



SCHÜLLERMANN UND PARTNER AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Stadtwerke Neu-Anspach

**Bericht
über die Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2011
und des Lageberichtes
für das Geschäftsjahr 2011**

Inhaltsverzeichnis

A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	3
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den gesetzlichen Vertreter	3
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	5
C. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	6
I. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	6
1. Ertragslage der Wasserversorgung	9
2. Ertragslage der Abwasserbeseitigung	10
3. Ertragslage der Nahwärmeversorgung	12
4. Ertragslage der Abfallbeseitigung	13
II. Vermögenslage (Bilanz)	14
III. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	21
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	24
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	27
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	27
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	27
2. Jahresabschluss	28
3. Lagebericht	29
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	30
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	30
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	30
3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	30
F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	31
I. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG	31
II. Wirtschaftsplan	31
III. Feststellungen zur Einführung eines Risikofrüherkennungssystems	37
G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkungen	38

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Bilanz zum 31. Dezember 2011
- Anlage 1a: Bilanz zum 31. Dezember 2011 – Betriebszweig Wasserversorgung –
- Anlage 1b: Bilanz zum 31. Dezember 2011 – Betriebszweig Abwasserbeseitigung –
- Anlage 1c: Bilanz zum 31. Dezember 2011 – Betriebszweig Nahwärmeversorgung –
- Anlage 1d: Bilanz zum 31. Dezember 2011 – Betriebszweig Abfallbeseitigung –
- Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011
- Anlage 3: Anhang für das Geschäftsjahr 2011
- Anlage 4: Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011
- Anlage 5: Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen
- Anlage 6: Rechtliche und steuerliche Verhältnisse
- Anlage 7: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG
- Anlage 8: Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

678/12
NAG/Hu
18682

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

A. Prüfungsauftrag

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Neu-Anspach hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der

Stadtwerke Neu-Anspach

– im Folgenden auch kurz "Stadtwerke" oder "Eigenbetrieb" genannt – unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 des Eigenbetriebes nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag vom 11. Mai 2012 lag der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26. März 2012 zugrunde, mit dem wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Wir haben den Auftrag mit Schreiben vom 30. Mai 2012 angenommen.

Der Eigenbetrieb ist prüfungspflichtig nach § 27 Abs. 2 EigBGes, § 127 Abs. 3 HGO sowie gemäß §§ 316 ff. HGB.

Auftragsgemäß haben wir den Prüfungsbericht um einen besonderen Erläuterungsteil erweitert, der diesem Bericht als Anlage 8 beigelegt ist.

Darüber hinaus wurden wir von den gesetzlichen Vertretern beauftragt, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen und hierüber zu berichten; wegen Einzelheiten siehe auch Abschnitt F. des Berichtes.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung sowie Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C., D. und E. im Einzelnen dargestellt. Die Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages haben wir in Abschnitt F. dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt G. wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3), sowie den geprüften Lagebericht (Anlage 4) beigefügt.

Die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der Anlage 6 tabellarisch dargestellt. Der Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG ist als Anlage 7 beigefügt.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den gesetzlichen Vertreter

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (Anlage 4) und im Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3) die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebes unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

- Das positive Gesamtergebnis der Stadtwerke ist vor allem durch die positive Ertragslage der Abfallbeseitigung und der Wasserversorgung begründet.
- Der hohe Gewinn der Abfallbeseitigung wird zur einer Gebührensenkung ab 1. Januar 2012 führen.
- Das verbesserte positive Ergebnis der Wasserversorgung ist zum Einen auf gestiegene Erlöse in Folge der Gebührenanpassung und zum Anderen auf Einsparungen im Aufwandsbereich zurückzuführen.
- Zu dem negativen Ergebnis der Abwasserbeseitigung führte insbesondere die erhöhten Verbandsumlagen um TEUR 73.
- Die geplanten Investitionsmaßnahmen konnten bis auf wenige Vorhaben umgesetzt werden.
- Die künftige Finanz- und Ertragslage wird weiterhin positiv eingeschätzt. Besondere Risiken oder Ursachen für Fehlbeträge werden von der Betriebsleitung nicht gesehen.
- Der weitere Ausbau des Versorgungsnetzes der Nahwärmeversorgung bildet die Grundlage für künftige ausgeglichene bzw. ggf. positive Ergebnisse auch in diesem Betriebszweig.

Die oben angeführten Hervorhebungen werden in Abschnitt C. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Eigenbetriebes gefährdet wäre.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

Beachtung von sonstigen gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Regelungen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB haben wir auch über bei Durchführung der Prüfung festgestellte Tatsachen zu berichten, die Verstöße der Betriebsleitung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Betriebssatzung erkennen lassen.

Bei unserer Prüfung haben wir folgende Verstöße festgestellt:

- Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nicht innerhalb der gesetzlichen Frist des § 27 Abs. 1 Eigenbetriebsgesetz aufgestellt und der Betriebskommission vorgelegt.
- Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse für den Betriebszweig Abwasserbeseitigung erfolgte mit 3 % der Ursprungsbeträge. Das Eigenbetriebsgesetz sieht eine Auflösung von 5 % vor.

C. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten – insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten – relativ begrenzt.

I. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Das Jahresergebnis der Stadtwerke Neu-Anspach setzt sich nach den einzelnen Betriebszweigen wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Jahresergebnisses nach Betriebszweigen

Betriebszweig	2011	2010	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Wasserversorgung	86.903,71	26.998,55	59.905,16
Abwasserbeseitigung	-17.960,89	57.233,57	-75.194,46
Nahwärmeversorgung	-79.415,61	-34.807,07	-44.608,54
Abfallbeseitigung	187.254,83	196.832,11	-9.577,28
Jahresergebnis gesamt	176.782,04	246.257,16	-69.475,12

Die aus der Erfolgsübersicht in Anlage 5 entnommenen Werte der einzelnen Betriebszweige zeigen die unterschiedliche Ergebnisentwicklung: Während die Wasserversorgung als einziger Betriebszweig das Ergebnis verbessern konnte, mussten die übrigen Sparten z. T. deutliche Rückgänge hinnehmen.

Gesamtdarstellung der Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2011 und 2010 zeigt insgesamt folgendes Bild der Ertragslage und ihre Veränderungen:

	2011		2010		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	5.018	100	4.949	100	69
Andere akt. Eigenleistungen	2	0	0	0	2
Sonstige betriebliche Erträge	23	0	77	2	-54
Materialaufwand	3.215	64	3.251	66	-36
Rohergebnis	1.828	36	1.775	36	53
Personalaufwand	414	8	381	8	33
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	723	14	707	14	16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	449	9	391	8	58
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Betriebsergebnis	242	5	296	6	-54
Zinserträge	25	0	14	0	11
Zinsaufwand	90	1	75	1	15
Finanzergebnis	-65	-1	-61	-1	-4
Außerordentliches Ergebnis	0	0	11	0	-11
Jahresgewinn	177	4	246	5	-69

Das **Rohergebnis** hat sich gegenüber 2010 um TEUR 53 auf TEUR 1.828 verbessert (+3 %). Trotz gesunkenem **Materialaufwand** (./TEUR 36) sowie geringeren **sonstigen betrieblichen Erträgen** (./TEUR 54) konnte durch die Erhöhung der **Umsatzerlöse** (+TEUR 69) die ausgewiesene Verbesserung des Rohergebnisses erwirtschaftet werden.

Bei den übrigen Ertrags- und Aufwandspositionen führte der Anstieg des **Personalaufwandes**, der **Abschreibungen** sowie der Kostenerstattungen an den städtischen Haushalt und den Bauhof bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, trotz positiver Veränderung des Rohergebnisses, zu dem um TEUR 69 auf TEUR 177 gesunkenen **Jahresgewinn**.

Der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 69 gesunkene Jahresgewinn ist im Wesentlichen auf die Ergebnismrückgänge der Betriebszweige Abwasser und Nahwärme zurückzuführen.

Die Ergebnisstruktur stellt sich in **Kennzahlen** für den Gesamtbetrieb wie folgt dar:

	2011	2010
	%	%
Umsatzrentabilität		
<u>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsaufwand lt. G. u. V. x 100</u> Umsatzerlöse	5	6
Materialaufwandsquote		
<u>Materialaufwand x 100</u> Gesamtleistung	64	65
Personalaufwandsquote		
<u>Personalaufwand x 100</u> Gesamtleistung	8	8
Zinsaufwandsquote		
<u>Zinsaufwand x 100</u> Gesamtleistung	2	1

Eine Darstellung der Jahresergebnisse der einzelnen Betriebszweige beginnend mit dem Jahr 2002 zeigt folgende Tabelle:

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	70	96	3	31	27	-110	-107	34	27	87
Abwasser	1	-19	94	15	119	109	-154	21	57	-18
Nahwärme						-1	-20	-102	-35	-79
Abfall								-29	197	187
Gesamt								-76	246	177

Nachfolgend geben wir eine Kurzdarstellung wesentlicher Erfolgspositionen der Ertragslage der einzelnen Betriebszweige:

1. Ertragslage der Wasserversorgung

Die vergleichende Gegenüberstellung wichtiger Erfolgspositionen der Wasserversorgung mit den Vorjahreswerten zeigt folgende Übersicht:

	2011	2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	1.747	1.674	73
Materialaufwand	1.000	1.011	-11
Personalaufwand	246	233	13
Abschreibungen	236	233	3
Zinsaufwand abz. -ertrag	38	34	4
Übrige Aufwendungen abzüglich übrige Erträge	140	136	4
Summe Aufwand	1.660	1.647	13
Jahresergebnis	87	27	60
Wasserabgabe in m ³	594.380	598.279	-3.899
Wasserabgabepreis netto	EUR 2,70/m ³	EUR 2,55/m ³	EUR 0,15/m ³

Die Darstellung der Erfolgspositionen der Wasserversorgung im Vergleich zu den Vorjahreswerten zeigt insgesamt nur geringe Veränderungen:

Die **Betriebserträge** stiegen um TEUR 73 infolge der Anhebung des Wasserabgabepreises zum 1. Januar 2011 um EUR 0,15/m³ trotz leicht rückgängiger Wasserabgabe. Den gestiegenen **Betriebserträgen** stehen gesunkener **Materialaufwand** (/.1 %) und ein Anstieg des **Personalaufwandes** (+6 %) gegenüber.

Der Anstieg der **restlichen Aufwands- und Ertragspositionen** um TEUR 4 ist insbesondere durch die gestiegenen Kostenerstattungen an den Stadthaushalt für Personal- und Sachkosten (+TEUR 10) sowie den Rückgang der **Außerordentlichen Erträge** (/.TEUR 15) begründet. Die **Außerordentlichen Erträge** im Vorjahr betreffen den einmaligen buchmäßigen Ertrag aus der Umbewertung nach BilMoG.

Ursache für den Anstieg des Personalaufwandes war vor allem die Übernahme eines Mitarbeiters ab Juli 2011 in eine Vollzeitstelle.

Bei einem um EUR 0,15/m³ gestiegenen Wasserpreis und leicht rückläufiger Wasserabgabemenge hat sich der Betriebszweig Wasserversorgung weiterhin auf dem Niveau geringer positiver Jahresergebnisse gehalten.

Die **Wassermengenbilanz** zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Werte:

	2011	2010	Veränderung
	m ³	m ³	m ³
Wasserbezug gesamt	631.047	626.892	4.155
Wasserabgabe	594.380	598.279	-3.899
Rechnerischer Wasserverlust	36.667	28.613	8.054
	5,8 %	4,6 %	

Der Wasserbezug ist im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 4.155 m³ (0,7 %) gestiegen.

Der rechnerische Wasserverlust, der noch um den internen Wasserverbrauch, z. B. für Rohrnetzspülungen etc., vermindert werden muss, liegt im Berichtsjahr mit 5,8 % trotz geringem Anstieg gegenüber 2010 noch auf vergleichbar niedrigem Niveau.

2. Ertragslage der Abwasserbeseitigung

Für die Abwasserbeseitigung ergibt die Gegenüberstellung der Erfolgspositionen mit den Vorjahreswerten folgendes Bild:

	2011	2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	1.848	1.886	-38
Materialaufwand	1.232	1.244	-12
Personalaufwand	103	89	14
Abschreibungen	453	443	10
Zinsaufwand abz. -ertrag	-8	-3	-5
Restliche Aufwands- und Ertragspositionen verrechnet	86	56	30
Summe Aufwand	1.866	1.829	37
Jahresergebnis	-18	57	-75
Schmutzwassermenge in m ³	590.172	595.006	-4.834
Entwässerungsfläche in m ²	1.163.848	1.155.830	8.018
Gebühr Schmutzwasser	EUR 1,65/m ³	EUR 1,65/m ³	EUR 0,00
Gebühr Flächenwert	EUR 0,60/m ²	EUR 0,60/m ²	EUR 0,00

Die Ertragslage der Abwasserbeseitigung hat sich im Vorjahresvergleich um TEUR 75 verschlechtert.

Die Erlöse aus Benutzungsgebühren sind bei nur geringen Änderungen der Gebührenparameter unwesentlich von TEUR 1.677 auf TEUR 1.685 gestiegen.

Die ebenfalls in den **Betriebserträgen** enthaltenen Kostenerstattungen sind hingegen durch rückgängige Dienstleistungen der Stadtwerke für die Anschlussnehmer (Reparaturen Hausanschlüsse etc.) wieder gesunken und haben so zum Rückgang der Betriebserträge (./TEUR 38) geführt.

Der **Materialaufwand** ist im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 12 gesunken. Dabei stehen der gestiegenen Verbandsumlage (+TEUR 72) und Reinigungsarbeiten (+TEUR 21) geringere Kosten für Instandhaltungen (./TEUR 97) und für die Herstellung von Hausanschlüssen (./TEUR 7) gegenüber.

Ursache für den Anstieg des **Personalaufwandes** war vor allem die Übernahme eines Mitarbeiters ab Juli 2011 in eine Vollzeitstelle.

Die **Abschreibungen** sind im Zusammenhang mit den weiteren Investitionsmaßnahmen geringfügig um TEUR 10 auf TEUR 453 angestiegen.

Der Anstieg der **restlichen Aufwands- und Ertragspositionen** um TEUR 30 ist insbesondere durch die gestiegenen Kostenerstattungen an den Stadthaushalt für Personal- und Sachkosten (+TEUR 11) sowie den Rückgang der **Außerordentlichen Erträge** (./TEUR 15) begründet. Die **Außerordentlichen Erträge** im Vorjahr betreffen den einmaligen buchmäßigen Ertrag aus der Umbewertung nach BilMoG.

3. Ertragslage der Nahwärmeversorgung

Die Ertragslage der Nahwärmeversorgung ist insgesamt dadurch gekennzeichnet, dass bisher nur wenige Abnehmer für die Wärmelieferungen an das Versorgungsnetz angeschlossen sind. Weitere potentielle Abnehmer sollen im kommenden Wirtschaftsjahr den Abnehmerkreis erweitern.

Die Gegenüberstellung der Erfolgspositionen mit den Vorjahreswerten ergibt folgendes Bild:

	2011	2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	81	110	-29
Materialaufwand	28	27	1
Personalaufwand	17	18	-1
Abschreibungen	27	24	3
Zinsaufwand	39	30	9
Restliche Aufwands- und Ertragspositionen verrechnet	49	46	3
Summe Aufwand	160	145	15
Jahresergebnis	-79	-35	-44

Der Rückgang der **Betriebserträge** ist bei mit TEUR 5 gestiegenen Erlösen aus der Wärmeabgabe infolge des Anschlusses weiterer Abnehmer fast ausschließlich auf den im Vorjahreswert enthaltenen Teilschuldenerlass der KfW (TEUR 40) zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** stieg nur geringfügig auf TEUR 28.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen beruht auf die im Berichtjahr aufgenommenen Bankkredite in Höhe von TEUR 336 zur Finanzierung der Erweiterung des Nahwärmenetzes.

4. Ertragslage der Abfallbeseitigung

Für die Abfallentsorgung ergibt die Gegenüberstellung der Erfolgspositionen mit den Vorjahreswerten folgendes Bild:

	2011	2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	1.367	1.356	11
Materialaufwand	954	970	-16
Personalaufwand	48	41	7
Abschreibungen	7	7	0
Zinsaufwand	-3	-1	-2
Restliche Aufwands- und Ertragspositionen verrechnet	174	142	32
Summe Aufwand	1.180	1.159	21
Jahresergebnis	187	197	-10

Das Jahresergebnis der Abfallbeseitigung hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10 verringert; es konnte im Berichtsjahr ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 187 ausgewiesen werden.

Der Anstieg der **Betriebserträge** ist durch gestiegene Papiervergütungen begründet.

Der Rückgang des **Materialaufwandes** (./TEUR 16) ist hauptsächlich auf die geringeren Kosten für Sammlung und Verwertung von Grünabfällen zurückzuführen.

Der Anstieg der **restlichen Aufwands- und Ertragspositionen** um TEUR 32 ist insbesondere durch die gestiegenen Kostenerstattungen an den Bauhof der Stadt (+TEUR 13) sowie den Rückgang der außerordentlichen Erträgen (./TEUR 12) begründet. Die außerordentlichen Erträge im Vorjahr betreffen den einmaligen buchmäßigen Ertrag aus der Umbewertung nach BilMoG.

Für weitere detaillierte Erläuterungen zu den Positionen der Aufwendungen und Erträge im Einzelnen verweisen wir auf Anlage 8 zu diesem Bericht.

II. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2011 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2010 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus der folgenden Zusammenstellung der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010:

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Immaterielle Vermögensgegenstände	99	1	107	1	-8
Sachanlagen	16.201	86	16.171	88	30
Langfristige Aktiva	16.300	87	16.278	89	22
Vorräte	93	0	81	0	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	443	3	516	3	-73
Forderungen an die Stadt	1.930	10	1.528	8	402
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	12	0	-12
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	15	0	3	0	12
Kurzfristige Aktiva	2.481	13	2.140	11	341
Summe Aktivseite	18.781	100	18.418	100	363
Passivseite					
Stammkapital	2.556	14	2.556	14	0
Rücklagen	6.898	37	6.877	37	21
Ergebnisvortrag	2.033	11	1.856	10	177
Eigenkapital	11.487	62	11.289	61	198
Sonderposten Investitionszuschüsse	3.491	19	3.583	19	-92
Empfangene Ertragszuschüsse	959	5	972	5	-13
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – langfristiger Anteil	1.853	10	1.569	9	284
Langfristige Passiva	17.790	96	17.413	94	377
Rückstellungen	329	2	193	1	136
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – kurzfristiger Anteil	48	0	45	1	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	0	183	1	-32
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	463	2	584	3	-121
Kurzfristige Passiva	991	4	1.005	6	-14
Summe Passivseite	18.781	100	18.418	100	363

Das **Gesamtvermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 363 (= 2 %) auf TEUR 18.781 erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Forderungen an die Stadt (Liquide Mittel) um TEUR 402. Dem stehen auf der Passivseite insbesondere der Jahresgewinn mit TEUR 177 und gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 287 gegenüber.

Der Anteil des **langfristig gebundenen Vermögens** am Gesamtvermögen hat sich damit von 89 % in 2010 nur unwesentlich auf 87 % in 2011 verringert.

Die Veränderung des **Anlagevermögens** ergab sich durch folgende Sachverhalte:

	TEUR
Stand 31. Dezember 2010	16.278
Anlagenzugänge 2011	745
Abgänge 2011	0
Abschreibungen 2011	723
Stand 31. Dezember 2011	16.300

Die Zusammensetzung der Anlagenzugänge ist im Einzelnen dem im Anhang dargestellten Anlagenpiegel bzw. den in Anlage 8 dargestellten Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz zu entnehmen. Sie betreffen zusammengefasst (Zugänge und Umbuchungen aus Anlagen im Bau) folgende Anlagengruppen:

	TEUR
Verteilungsanlagen	492
Beseitigungsanlagen	209
Maschinen und maschinelle Anlagen	23
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15
Anlagen im Bau	6
Zugänge gesamt 2011	745

Die Position **Forderungen an die Stadt** betrifft die Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Stadtkasse sowie den Liefer- und Leistungsverkehr mit der Stadt Neu-Anspach. Insgesamt besteht zum Bilanzstichtag eine Gesamtforderung in Höhe von TEUR 1.930.

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft ein Disagio auf aufgenommene Bankkredite zur Finanzierung der Erweiterung des Nahwärmenetzes. Im Berichtsjahr wurde ein weiterer Kredit in Höhe von TEUR 336 aufgenommen.

Bei den übrigen Positionen der Aktivseite haben sich nur geringfügige Veränderungen ergeben.

Das **Eigenkapital** des Eigenbetriebes ist um TEUR 198 auf TEUR 11.487 angestiegen. Damit ist das Gesamtvermögen der Stadtwerke Neu-Anspach zu 62 % (Vorjahr 61 %) mit Eigenkapital finanziert.

Der Anstieg des Eigenkapitals setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Zugang Rücklagen	21
Jahresüberschuss 2011	177
Anstieg Eigenkapital 2011	198

Aus der öffentlich geförderten Entwicklungsmaßnahme Neu-Anspach werden bei der Wasserversorgung 36,5 % und bei der Abwasserbeseitigung 61,8 % der als Anlagenzugänge der Erschließungsmaßnahme gebuchten Investitionen als Rücklagen (bilanzielle Einlage) erfasst. Im Berichtsjahr entfielen davon TEUR 3 auf die Wasserversorgung und TEUR 18 auf die Abwasserbeseitigung.

Die als Anlagenzugänge der Entwicklungsmaßnahme gebuchten Investitionen werden in voller Höhe auf der Passivseite der Bilanz gegengebucht. Dabei wird ein Teil als Rücklagenzugang (siehe oben Eigenkapital) erfasst; der andere Teil wird einem **Sonderposten** zugeführt, der jährlich ertragswirksam aufgelöst wird. Diesem Sonderposten wurden im Berichtsjahr insgesamt TEUR 17 zugeführt. Er entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31. Dezember 2010	3.582
Zugänge 2011	
– Wasserversorgung	6
– Abwasserbeseitigung	11
Auflösung 2011	-108
Stand 31. Dezember 2011	3.491

Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten die Leistungen der Grundstückseigentümer für den Anschluss des Grundstückes bzw. Gebäudes an das Wasserversorgungs- bzw. Abwasserbeseitigungsnetz (Anliegerbeiträge, Hausanschlusskostenersätze) und zeigen im Berichtsjahr folgende Veränderung:

	TEUR
Stand 31. Dezember 2010	972
Zuführung 2011	
– Abwasserbeseitigung	37
Auflösung 2011	
– Wasserversorgung	-7
– Abwasserbeseitigung	-43
Stand 31. Dezember 2011	959

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – betreffend den langfristigen Anteil – sind im Berichtsjahr mit TEUR 1.853 und damit TEUR 284 höher als im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurde ein weiterer Kredit in Höhe von TEUR 336 zur Finanzierung der Erweiterung des Nahwärmenetzes aufgenommen.

Die im kurzfristigen Fremdkapitalbereich dargestellten Rückstellungen betreffen:

	TEUR
Abschlusskosten	30
Urlaub	5
Altersteilzeit	212
Ausstehende Rechnungen	80
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	2
Stand 31. Dezember 2011	329

Sie entfallen wie folgt auf die Betriebszweige

	TEUR
Wasserversorgung	125
Abwasserbeseitigung	61
Nahwärmeversorgung	97
Abfallbeseitigung	46
Stand 31. Dezember 2011	329

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** - betreffend den kurzfristigen Anteil - haben sich um TEUR 3 auf TEUR 48 erhöht und entfallen insgesamt mit TEUR 37 auf die Wasserversorgung, mit TEUR 5 auf die Abwasserbeseitigung und mit TEUR 6 auf die Nahwärmeversorgung.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich stichtagsbezogen um TEUR 32 auf TEUR 151 verringert. Sie betreffen Sachverhalte mit einer vereinbarungsgemäßen Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Bei den **Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten** war ein Rückgang um TEUR 121 auf insgesamt TEUR 463 zu verzeichnen. Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Wasserversorgung	
– Kundenüberzahlungen	262
– Rechnungsabgrenzungsposten	21
Abwasserbeseitigung (Kundenüberzahlungen)	172
Nahwärmeversorgung (Betriebsabgaben)	8
Stand 31. Dezember 2011	463

Das **langfristig gebundene Kapital** ist im Berichtszeitraum insgesamt von TEUR 17.413 im Vorjahr auf TEUR 17.790 gestiegen. Der Anteil des langfristig gebundenen Kapitals am Gesamtkapital hat sich damit von 94 % im Vorjahr auf 96 % im Berichtsjahr geringfügig erhöht.

Das **mittel- bzw. kurzfristig gebundene Kapital** (Restlaufzeit bis zu einem Jahr) hat sich um TEUR 14 auf TEUR 991 verringert. Ursachen hierfür waren trotz der Erhöhung der Rückstellungen (TEUR 136) sowie des Anstieges der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 3) vor allem der Rückgang der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (./TEUR 32) und der sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten (./TEUR 121).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich in **Kennzahlen** wie folgt dar:

	31.12.2011	31.12.2010
	%	%
Investitionsquote		
<u>Nettoinvestition in das Sachanlagevermögen</u> hist. AK/HK des Sachanlagevermögens zum 1.1.	2	5
Sachanlagenintensität		
<u>Sachanlagen x 100</u> Gesamtkapital	86	88
Eigenkapitalquote		
<u>Eigenkapital x 100</u> Gesamtkapital	62	61
Eigenkapitalrentabilität		
<u>Ergebnis nach Ertragsteuern x 100</u> Eigenkapital	2	2
	31.12.2011	31.12.2010
Kapitalumschlagshäufigkeit		
<u>Umsatzerlöse</u> Gesamtkapital	0,3	0,3

III. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare Mittel) in Erweiterung von DRS 2 zur Kapitalflussrechnung erstellt:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	177	198
+././ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	723	707
+././ Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	136	69
+././ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-148	-145
././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	61	-18
+././ Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-153	63
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	796	874
././ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-745	-1.543
././ Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-5
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-745	-1.548
+ Einzahlungen erhaltener Zuschüsse Hausanschlüsse	43	47
+ Veränderung Kapitalrücklagen	21	797
+ Veränderung der Sonderposten aus Übereignung von Vermögensgegenständen	0	475
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	336	228
././ Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-49	-73
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	351	1.474
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	402	800
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.528	728
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.930	1.528

Bei der Kapitalflussrechnung sind Besonderheiten zu beachten, die die Finanzierung der Investitionen und die dargestellten Zuflüsse bei den Kapitalrücklagen und den Sonderposten betreffen:

Die Stadt Neu-Anspach hat verschiedene Neubaugebiete erschlossen. Diese Investitionsmaßnahmen wurden durch die Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH als Treuhänder und Entwicklungsträger abgewickelt.

Das Infrastrukturvermögen aus diesen Erschließungsmaßnahmen geht gemäß BauGB an die Stadt Neu-Anspach über und ist im Jahresabschluss als Zugang zum Sachanlagevermögen dargestellt. Als Gegenbuchung zu diesem Vermögenszugang wird ein Teil als Rücklagenzugang, der restliche Teil als Zugang bei den Sonderposten gebucht. Es handelt sich somit hier um rein buchungstechnische Vorgänge ohne Geldfluß, die in der Kapitalflußrechnung aber dennoch dargestellt wurden, damit eine entsprechende Abstimmung mit den Zahlen des Jahresabschlusses möglich ist.

Die Kapitalflussrechnung nach DRS 2 zeigt die Geldströme im Wirtschaftsjahr (unter Berücksichtigung der o. a. Ausführungen), unterschieden nach deren Verursachung. Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	796	874
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-745	-1.548
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	351	1.474
Veränderung des Finanzmittelbestandes	402	800

Die Darstellung zeigt, dass im Wirtschaftsjahr insgesamt ein Zufluss an Geldmitteln in Höhe von TEUR 402 zu verzeichnen war. Die aus laufender Geschäftstätigkeit zugeflossenen Mittel (TEUR 796) und die Mittelbeschaffung aus dem Finanzierungsbereich (TEUR 351) haben den Mittelbedarf aus Investitionstätigkeit (TEUR 745) übertroffen und zu einem Zufluss in ausgewiesener Höhe geführt.

Zur Darstellung der Entwicklung des Unternehmens sollen die folgenden **Liquiditäts-Kennzahlen** ¹⁾ dienen:

	2011	2010
	%	%
Liquidität 1. Grades	195	152
Liquidität 2. Grades	239	203
Liquidität 3. Grades	250	213

-
- 1) In Ermangelung eigener Bankkonten wurde das Verrechnungskonto bei der Stadtkasse Neu-Anspach als Wert für die flüssigen Mittel bei Ermittlung der Liquiditätskennziffern angesetzt.

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 (Anlagen 1 bis 3) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 (Anlage 4) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung. Ferner prüften wir die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in entsprechender Anwendung des § 53 HGrG (vgl. hierzu Abschnitt F.).

Den Lagebericht haben wir auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere, ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebes ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten haben wir – mit Unterbrechungen – in der Zeit von Juli bis August 2012 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes in Neu-Anspach und in unseren Büroräumen in Dreieich-Sprendlingen durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichtes.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 20. Januar 2012 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2010. Er wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26. März 2012 unverändert festgestellt.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut des Eigenbetriebes.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns die Betriebsleitung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei der Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung des Eigenbetriebes und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit der Betriebsleitung und Mitarbeitern des Eigenbetriebes bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Umsatzrealisierung
- Anlagevermögen und Sonderposten
- Rückstellungen.

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

An der Inventur der Vorräte zum 31. Dezember 2011 haben wir nicht teilgenommen. Durch geeignete Stichproben haben wir uns jedoch von der Ordnungsmäßigkeit der körperlichen Bestandsaufnahme und der Bewertung überzeugt.

Bei der Prüfung der Rückstellungen für Altersteilzeit haben wir die vorliegenden versicherungsmathematischen Berechnungen verwendet.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten (IDW PS 460).

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) des Eigenbetriebes erfolgt auf einer eigenen EDV-Anlage unter Verwendung des Programms Diamant/2, Vers. 5.3 der Firma Diamant Software GmbH & Co. KG, Bielefeld. Die Softwarebescheinigung datiert vom 8. Juni 2009 und wurde von der Firma KPMG AG, Bielefeld für das Programm Diamant erstellt.

Das von dem Eigenbetrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen unter Mithilfe einer ortsansässigen Steuerberatungsgesellschaft die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert; das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes in Verbindung mit den handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung erfolgt nach den Formblättern 1 und 2 der Verordnung zur Bestimmung der Formblätter für den Jahresabschluss der Eigenbetriebe (Formblattverordnung). Außerdem wurde eine Erfolgsübersicht nach Formblatt 3 erstellt, da der Eigenbetrieb mehrere Betriebszweige hat.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von dem Eigenbetrieb aufgestellten Anhang (Anlage 3) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt. Die Bewertung entspricht den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften, soweit sich aus dem EigBGes nichts anderes ergibt. Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB ist bezüglich der Angabe der Bezüge der Betriebsleitung im Anhang zu Recht in Anspruch genommen worden.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2011 (Anlage 4) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt und die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB und der ergänzenden Vorschriften des § 26 EigBGes vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses – wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt C. I. bis III.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage 3).

3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Berichtspflichtige Tatsachen aus sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses lagen nach dem Ergebnis unserer Prüfungshandlungen im Prüfungszeitraum nicht vor.

F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Das Ergebnis der erweiterten Prüfung wird von uns nicht in den Bestätigungsvermerk aufgenommen, da sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen ergeben, die die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Frage stellen.

I. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Gemäß § 27 Abs. 2 EigBGes erstreckt sich die Abschlussprüfung auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung, geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in der Anlage 7 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

II. Wirtschaftsplan

Im Rahmen der Geschäftsführungsprüfung haben wir auch einen Vergleich des Rechnungsergebnisses mit den von der Betriebsleitung für das Jahr 2011 nach § 15 EigBGes aufgestellten Wirtschaftsplan vorgenommen. Vorgelegen hat dabei der Wirtschaftsplan mit Nachtrag in der Fassung vom 21. Juni 2011.

Bei der Betrachtung der Planungen des Eigenbetriebes haben wir insbesondere den Erfolgsplan den Ist-Werten gegenübergestellt.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 hat der Eigenbetrieb im Erfolgsplan insgesamt einen Jahresüberschuss von TEUR 55 ausgewiesen, während die Ist-Zahlen einen Jahresgewinn von TEUR 177 ergeben. Im Einzelnen waren dabei folgende Erfolgspositionen maßgebend:

Gesamt-Erfolgsplanung

Bezeichnung	Erfolgsplan	Gewinn- und Verlustrech- nung	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	5.027	5.043	16
Materialaufwand	3.136	3.214	78
Personalaufwand	449	414	-35
Abschreibungen	690	723	33
Übriger Aufwand abzügl. übrige Erträge	626	449	-177
Zinsergebnis	71	66	-5
Summe Aufwendungen	4.972	4.866	-106
Jahresergebnis 2011	55	177	122

Der Vergleich der Planwerte mit den tatsächlich erwirtschafteten Erträgen und Aufwendungen zeigt bei den Betriebserträgen eine geringfügige positive Abweichung von TEUR 16.

Ursachen für diese Abweichung sind die **Mehrerträge** bei der Abwasserbeseitigung (+TEUR 11), Abfallbeseitigung (+TEUR 13) und Nahwärmeversorgung (+TEUR 13), während bei der Wasserversorgung geringere Erträge (./TEUR 21) erzielt wurden.

Die **Gesamtaufwendungen** sind mit insgesamt TEUR 4.866 um TEUR 106 geringer als der Planansatz ausgefallen wobei hier die Wasserversorgung (./TEUR 81), die Abfallbeseitigung (./TEUR 77) und die Nahwärmeversorgung (./TEUR 11) zu den niedrigeren Aufwendungen beitrugen. Bei der Abwasserbeseitigung lagen die Ist-Aufwendungen um TEUR 62 über dem Planansatz.

Die Gegenüberstellung wesentlicher Erfolgspositionen der **Wasserversorgung** zeigt folgendes Bild:

Erfolgsplanung Wasserversorgung

Bezeichnung	Erfolgsplan	Gewinn- und Verlustrech- nung	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	1.768	1.747	-21
Materialaufwand	1.000	1.000	0
Personalaufwand	276	246	-30
Abschreibungen	233	236	3
Übriger Aufwand abzügl. übrige Erträge	196	140	-56
Zinsergebnis	36	38	2
Summe Aufwendungen	1.741	1.660	-81
Jahresergebnis 2011	27	87	60

Im Geschäftsjahr lag das Jahresergebnis um TEUR 60 über den Planwert.

Die Betriebserträge lagen mit rund TEUR 21 unter den Planansatz aufgrund geringerer Wasserabnahme. Im Aufwandsbereich waren Planunterschreitungen vor allem in den Bereichen Personalaufwand (./TEUR 30) und Übriger Aufwand (./TEUR 56) infolge geringerer Aufwendungen für Instandhaltungen und Personal- und Sachkostenerstattungen an den Stadthaushalt zu verzeichnen.

Damit fiel der (im Wirtschaftsplan als Zuführung zur Gebührenaussgleichsrücklage vorgesehene) Jahresgewinn um TEUR 60 höher als das Planergebnis aus.

Für den Betriebszweig **Abwasserbeseitigung** ergibt eine Gegenüberstellung der Erfolgspositionen folgendes Bild:

Erfolgsplanung Abwasserbeseitigung

Bezeichnung	Erfolgsplan	Gewinn- und Verlustrech- nung	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	1.837	1.848	11
Materialaufwand	1.115	1.232	117
Personalaufwand	104	103	-1
Abschreibungen	427	453	26
Übriger Aufwand abzügl. übrige Erträge	152	86	-66
Zinsergebnis	6	-8	-14
Summe Aufwendungen	1.804	1.866	62
Jahresergebnis 2011	33	-18	-51

Die Abwasserbeseitigung weist einen gegenüber den Planwerten um TEUR 51 geringeren Jahresgewinn aus. Ursächlich für das schlechtere Ergebnis waren sowohl höhere Verbandsumlagen (+TEUR 72) als höhere Abschreibungen (+TEUR 26). Dagegen fielen die übrigen Aufwendungen v.a. für Unterhaltung um TEUR 29 geringer aus.

Für den Betriebszweig **Nahwärmeversorgung** ergibt eine Gegenüberstellung der Erfolgspositionen folgendes Bild:

Erfolgsplanung Nahwärmeversorgung

Bezeichnung	Erfolgsplan	Gewinn- und Verlustrech- nung	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	68	81	13
Materialaufwand	31	28	-3
Personalaufwand	19	17	-2
Abschreibungen	24	27	3
Übriger Aufwand abzügl. übrige Erträge	68	49	-19
Zinsergebnis	29	39	10
Summe Aufwendungen	171	160	-11
Jahresergebnis 2011	-103	-79	24

Im Bereich der Nahwärme ergab sich die Abweichung gegenüber dem Planansatz bei den Betriebserträgen durch die Erweiterung des Netzes und den Anschluss weiterer Nutzer. Durch die Kreditfinanzierung der Netzerweiterung fielen die Zinsaufwendungen um TEUR 10 höher aus. Bei den sonstigen Aufwendungen waren geringere Aufwendungen vor allem bei den Erstattungen an den Stadthaushalt für Sach- und Personalkosten zu verzeichnen.

Die Abfallbeseitigung zeigt im Rahmen der Gegenüberstellung der Plan- und Ist-Werte folgende Abweichungen:

Erfolgsplanung Abfallbeseitigung

Bezeichnung	Erfolgsplan	Gewinn- und Verlustrech- nung	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebserträge	1.354	1.367	13
Materialaufwand	990	954	-36
Personalaufwand	50	48	-2
Abschreibungen	6	7	1
Übriger Aufwand abzügl. übrige Erträge	211	174	-37
Zinsergebnis	0	-3	-3
Summe Aufwendungen	1.257	1.180	-77
Jahresergebnis 2011	97	187	90

Bei der Abfallbeseitigung waren gegenüber den Planwerten TEUR 13 höhere Betriebserträge wegen unerwarteter Erlössteigerungen aus Altpapierverkauf sowie eines Rückgangs bei den Materialaufwendungen (Verbrennungskosten und Recyclinghof) und der Erstattungen an den Bauhof zu verzeichnen. Bei den übrigen Aufwendungen sind Abweichungen insbesondere bei den Sachkostenerstattungen an den Stadthaushalt (./.TEUR 19) zu verzeichnen.

Der investive Bereich des Wirtschaftsplans konnte mit nur TEUR 745 (Planansatz TEUR 1.455) umgesetzt werden. Während die Ausgaben im Investivenbereich der Nahwärme den Planansatz um TEUR 68 überschritten, ergaben sich Ausgabenunterschreitungen in den Bereichen Wasser (./. TEUR 285) und Abwasser (./.TEUR 482), vor allem aufgrund der Verzögerungen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Baulandprojektes Westerfeld-West. Ferner verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Anlagevermögen in Anlage 8.

III. Feststellungen zur Einführung eines Risikofrüherkennungssystems

Als Abschlussprüfer haben wir im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG auch darüber zu berichten, ob die Betriebsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat und ob dieses geeignet ist, seine Aufgaben zu erfüllen.

Nach IDW PS 720 ist die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems rechtsformunabhängig als Bestandteil einer nach § 53 HGrG durchzuführenden Geschäftsführungsprüfung anzusehen.

Ein Risikofrüherkennungssystem i. S. d. § 91 Abs. 2 AktG hat sicherzustellen, dass diejenigen Risiken, die den Fortbestand der Einrichtung gefährden können, früh erkannt werden. Es muss deshalb geeignet sein, den Eintritt und die Erhöhung derartiger Risiken rechtzeitig anzuzeigen und den Entscheidungsträgern mitzuteilen. Es muss ferner sicherstellen, dass eine Gesamtbeurteilung solcher Risiken, die im Zusammenwirken bestandsgefährdend werden können, erfolgt.

Der Eigenbetrieb hat unter Bezug auf Daten der Finanzbuchhaltung, der Finanzplanung, der Kostenrechnung sowie der kurzfristigen Erfolgsrechnung ein integriertes Controllingssystem eingeführt. Dieses Überwachungssystem stellt allerdings kein systematisch geschlossenes Risikofrüherkennungssystem im engeren Sinne dar. Wir verweisen auf unsere Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem in Anlage 7.

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkungen

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 (Anlage 4) der Stadtwerke Neu-Anspach unter dem Datum vom 22. August 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Neu-Anspach für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 27 Abs. 2 EigBGes i. V. mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Dreieich, 22. August 2012

Schüllermann und Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Harald Reinhart
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Volksw. Rainer Reuhl
Wirtschaftsprüfer

Stadwerke Netz-Anspach, Netz-Anspach
 Bilanz zum 31. Dezember 2011

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR
AKTIVA			PASSIVA
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76.779,00	82.569,00	2.556.459,40
2. Generalwasser-Versorgungsplan	23.581,00	24.520,00	6.876.139,76
	99.360,00	107.079,00	6.897.544,69
II. Sachanlagen			1.856.087,90
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	275.457,00	281.799,00	176.782,04
2. Überlaufwerke	172.391,00	181.439,00	
3. Verteilungsanlagen	4.553.105,00	4.280.459,00	
4. Sammler	172.723,00	183.000,00	
5. Besichtigungsanlagen	10.624.483,00	10.652.478,00	
6. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 bis 5 gehören	346.840,00	340.016,00	
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.689,00	51.851,00	
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.288,78	0,00	
	16.200.974,78	16.171.042,00	3.491.256,52
	16.300.334,78	16.278.121,00	3.582.435,47
B. Umlaufvermögen			959.506,00
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.865,43	81.082,00	329.118,84
	92.865,43	81.082,00	1.614.948,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			150.784,40
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 442.619,51 (Vorjahr EUR 515.595,57)	442.619,51	515.595,57	584.184,24
2. Forderungen an die Stadt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.929.431,17 (Vorjahr EUR 1.527.938,17)	1.929.431,17	1.527.938,17	442.033,82
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 11.639,48)	0,00	11.639,48	
	150.784,40	150.784,40	2.493.750,05
	150.784,40	150.784,40	2.101,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten			18.417.938,84
			18.780.516,79

Stadtwerte Neu-Anspach, Neu-Anspach
Bilanz zum 31. Dezember 2011
- Betriebszweig Wasserversorgung -

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			A. Eigenkapital		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.783,00	51.110,00	I. Stammkapital	1.022.583,76	1.022.583,76
2. Generalwasser-Versorgungsplan	23.581,00	24.520,00	II. Rücklagen		
			1. Allgemeine Rücklage	1.222.523,90	1.218.963,14
II. Sachanlagen			III. Gewinn/Verlust		
1. Verteilungsanlagen	4.078.664,00	4.218.827,00	1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	149.508,96	122.508,41
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.939,00	50.788,00	2. Jahresgewinn/Jahresverlust	86.993,71	26.988,65
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.286,78	0,00		236.410,67	149.508,96
				2.481.518,33	2.391.053,85
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten		
I. Vorräte			1. Sonderposten aus Zuschüssen für Entwicklungsmaßnahmen	1.082.316,25	1.131.581,49
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.289,83	55.779,06		1.082.316,25	1.131.581,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Empfangene Ertragszuschüsse		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 259.204,07 (Vorjahr EUR 284.107,85)	259.204,07	294.107,85	D. Rückstellungen		
2. Forderungen an die Stadt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 328.122,01 (Vorjahr EUR 278.874,14)	328.122,01	278.874,14	1. Sonstige Rückstellungen	124.629,08	100.811,26
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 4.790,90)	0,00	4.790,90		124.629,08	100.811,26
			E. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 36.556,13 (Vorjahr EUR 34.171,38)	817.253,39	856.254,36
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 22.507,03 (Vorjahr EUR 72.451,41)	22.507,03	72.451,41
			3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 262.346,15 (Vorjahr EUR 390.079,58)	262.346,15	390.079,58
			F. Rechnungsabgrenzungsposten		
				1.102.106,67	1.181.786,34
				21.010,55	0,00
				4.840.879,79	4.978.806,95

Stadtwerke Neu-Anspach, Neu-Anspach
 Bilanz zum 31. Dezember 2011
 - Betriebszweig Abwasserbeseitigung -

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
AKTIVA					
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	1.533.875,64	1.533.875,64
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.629,00	29.224,00	II. Rücklagen	5.579.323,82	5.561.479,65
			1. Allgemeine Rücklage		
II. Sachanlagen			III. Gewinn/Verlust	1.697.043,56	1.639.809,99
1. Überlaufwerke	172.381,00	181.439,00	1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	-17.880,89	57.233,57
2. Sammler	118.881,00	123.284,00	2. Jahresgewinn/Jahresverlust	1.679.082,67	1.697.043,56
3. Beseitigungsanlagen	10.624.483,00	10.852.478,00		8.792.285,13	8.782.398,85
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,00	5,00			
	10.915.760,00	11.157.208,00	B. Sonderposten	2.408.940,27	2.450.853,88
	10.842.389,00	11.188.430,00	1. Sonderposten aus Zuschüssen für Entwicklungsmaßnahmen		
B. Umlaufvermögen				2.408.940,27	2.450.853,88
I. Vorräte			C. Empfangene Ertragszuschüsse	929.207,00	935.843,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166.347,40	198.366,75	D. Rückstellungen	61.352,50	45.595,72
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 168.347,40 (Vorjahr EUR 198.366,75)			1. Sonstige Rückstellungen		
2. Forderungen an die Stadt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.408.618,56 (Vorjahr EUR 1.200.013,74)	1.408.618,56	1.200.013,74	E. Verbindlichkeiten	117.600,10	122.199,98
	1.574.965,96	1.398.380,49	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.782,19 (Vorjahr EUR 4.548,89)		
	1.574.965,96	1.398.380,49	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 35.996,76 (Vorjahr EUR 58.338,26)	35.996,76	58.338,26
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	171.976,20	181.583,69
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 171.976,20 (Vorjahr EUR 181.583,69)		
	12.517.354,96	12.584.810,49		355.573,06	380.118,84
				12.517.354,96	12.584.810,49

Stadwerke Neu-Anspach, Neu-Anspach
 Bilanz zum 31. Dezember 2011
 - Betriebszweig Nahwärmeverzorgung -

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfte-, Betriebs- und andere Bauten	275.457,00	281.799,00
2. Verteilungsanlagen	474.441,00	61.632,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 bis 5 gehören	346.840,00	340.016,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	745,00	1.048,00
	<u>1.097.483,00</u>	<u>684.495,00</u>
	.....1.097.483,00	.....684.495,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.315,52	24.508,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 5.014,73 (Vorjahr EUR 4.496,24)	5.014,73	4.486,24
2. Forderungen an die Stadt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR -221.247,84 (Vorjahr EUR -221.247,84)	-226.763,21	-221.247,84
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 6.701,34)	0,00	6.701,34
	<u>44.315,52</u>	<u>24.508,50</u>
	.....44.315,52	.....24.508,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
	<u>-281.748,48</u>	<u>-210.060,26</u>
	.....-237.432,98	.....-186.651,76
	15.286,90	3.652,62
	<u>237.482,51</u>	<u>158.066,90</u>
	.....1.112.798,45	.....660.562,76
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
II. Gewinn/Verlust		
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	-158.066,90	-123.259,83
2. Jahresgewinn/Jahresverlust	-79.415,61	-34.807,07
	<u>-237.482,51</u>	<u>-158.066,90</u>
	.....237.482,51	.....158.066,90
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	98.725,87	10.916,53
	.....98.725,87	.....10.916,53
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.690,00 (Vorjahr EUR 6.690,00)	988.078,34	635.897,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 41.673,53 (Vorjahr EUR 5.044,80)	41.673,53	5.044,80
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.320,71 (Vorjahr EUR 8.703,96)	8.320,71	8.703,96
	<u>1.016.972,58</u>	<u>649.646,23</u>
	.....1.016.972,58	.....649.646,23
	<u>1.112.798,45</u>	<u>660.562,76</u>

Stadwerke Netz-Anspach, Netz-Anspach
 Bilanz zum 31. Dezember 2011
 - Betriebszweig Abfallbeseitigung -

AKTIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.367,00	2.225,00
II. Sachanlagen		
1. Sammler	53.842,00	59.716,00
	53.842,00	59.716,00
	55.208,00	61.941,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.248,98	804,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 10.053,31 (Vorjahr EUR 18.634,73)	10.053,31	18.634,73
2. Forderungen an die Stadt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 480.453,81 (Vorjahr EUR 270.298,13)	480.453,81	270.298,13
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 609,24 (Vorjahr EUR 147,24)	609,24	147,24
	491.116,36	289.080,10
	492.368,34	289.884,54
	547.575,34	351.825,54

PASSIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	95.896,97	95.896,97
II. Gewinn/Verlust		
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	167.604,28	-29.227,83
2. Jahresgewinn/Jahresverlust	167.254,83	198.832,11
	354.859,11	167.604,28
	450.558,08	263.301,25
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	46.412,18	36.121,33
	46.412,18	36.121,33
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 50.607,08 (Vorjahr EUR 48.585,95)	50.607,08	48.585,95
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 3.817,01)	0,00	3.817,01
	50.607,08	52.402,96
	547.575,34	351.825,54

Stadtwerke Neu-Anspach, Neu-Anspach
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2011

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	5.017.516,16	4.948.679,49
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.549,95	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	22.959,55	77.433,99
	5.043.025,66	5.026.113,48
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-262,92	-191,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.214.363,93	-3.250.362,68
	-3.214.626,85	-3.250.554,17
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-304.435,28	-280.740,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-109.871,42	-100.416,73
	-414.306,70	-381.157,04
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-722.463,93	-706.543,14
	-722.463,93	-706.543,14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-449.183,76	-391.050,65
	242.444,42	296.808,48
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.629,69	14.165,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-89.976,07	-75.447,07
	-65.346,38	-61.281,32
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	177.098,04	235.527,16
11. Außerordentliche Erträge	0,00	29.906,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-18.755,00
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	11.151,00
14. Sonstige Steuern	-316,00	-421,00
15. Jahresgewinn/-verlust	176.782,04	246.257,16
nachrichtlich		
Verwendung des Jahresgewinns		
a. auf neue Rechnung vorzutragen	176.782,04	0,00

**Stadtwerke Neu-Anspach
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011**

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Auf den Jahresabschluss des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2011 werden gemäß § 22 EigBGes die Vorschriften der Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Jahresabschlusspositionen sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 264 - 278 HGB gegliedert. Für die Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Entsprechend den Vorgaben des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes sind die Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet worden.

Die Stadtwerke unterliegen der Prüfungspflicht gemäß § 27 Abs. 2 EigBGes.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Teilbetriebe

Es werden vier Teilbetriebe unterhalten, die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung, die Nahwärmeversorgung und die Abfallbeseitigung.

Die Bilanzierung erfolgte im Innenverhältnis getrennt für die vier Teilbetriebe Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Nahwärmeversorgung und Abfallbeseitigung, wobei sich dieser Anhang auf den Jahresabschluss des gesamten Eigenbetriebs Stadtwerke bezieht. Der Bilanz zum 31. Dezember 2011 sind die Werte der Vorjahresbilanz zum 31. Dezember 2010 gegenübergestellt.

Zum 1. Januar 2009 wurde als vierter Teilbetrieb die Abfallbeseitigung in die Stadtwerke aufgenommen. Die hierzu erforderliche Änderung der Eigenbetriebsatzung erfolgte am 1. September 2008.

Bilanzierungs- und Bewertung

Die Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag und das Stammkapital zum Nennwert bewertet. Wertminderungen und bis zur Bilanzaufstellung erkennbare Risiken sind durch Rückstellungen oder Abschreibungen berücksichtigt.

Das **Anlagevermögen** ist im Geschäftsjahr 2011 fortentwickelt worden. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit folgenden Nutzungsdauern linear abgeschrieben:

	<u>Nutzungsdauer</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 50 Jahre
Gebäude, Überlaufwerke und Sammler	50 Jahre
Verteilungsanlagen	40 - 50 Jahre
Kanalanlagen	40 - 50 Jahre

Im **Vorratsvermögen** sind die Bau- und Installationsstoffe zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzipes angesetzt.

Sämtliche **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen sind nicht vorgenommen worden. Risiken werden durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit ausschließlich bis zu einem Jahr.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält ein Disagio für die Darlehensaufnahme bei der Nahwärmeversorgung über TEUR 15.

Das **Stammkapital** ist zum Nennwert angesetzt und entspricht der Gliederung des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** werden in Anlehnung an § 23 Abs. 3 des Hessischen Eigenbetriebsgesetzes gebildet und aufgelöst.

Die **Rückstellungen** sind nach den Vorschriften des § 249 HGB gebildet worden. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind den Teilbetrieben die Darlehen zugeordnet worden, soweit sie auf die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung und die Nahwärmeversorgung entfallen.

Die **Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** sind zu den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die nachstehende Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens zeigt auf der Grundlage der ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten die Vermögensgegenstände und die über Jahre aufgelaufenen Gesamtabschreibungen sowie die noch vorhandenen Restbuchwerte, die in der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesen sind.

Stadtwerte Neu-Anspach - Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ; Anlagenmachweis nach Formblatt 4 EigBGes -

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Umb- chungen Euro	Endstand Euro	Anfangsstand Euro	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr Euro	Abgeschrieben auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge Euro	Endstand Euro	am Ende des Wirtschafts- jahres Euro	am Ende des vorangegangenen Wirtschafts- jahres Euro	durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz v. H.	durchschnitt- licher Rest- buchwert v. H.
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I.													
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten													
Wasserversorgung	79.086,42				79.086,42	27.976,42	3.327,00		31.303,42	47.783,00	51.110,00	4,91%	60,42%
Abwasserbeseitigung	57.437,86				57.437,86	26.213,86	2.595,00		30.808,86	26.628,00	29.224,00	4,62%	46,36%
Abfallbeseitigung	3.429,26				3.429,26	1.204,26	848,00		2.062,26	1.367,00	2.225,00	25,02%	39,86%
Generativversorgungsanlagen	46.941,04				46.941,04	22.421,04	939,00		23.360,04	23.561,00	24.520,00	2,00%	50,24%
	186.894,58	0,00	0,00	0,00	186.894,58	79.815,58	7.719,00	0,00	87.534,58	99.300,00	107.079,00	4,13%	53,16%
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Rechten													
Nahwärmeversorgung	293.734,76	405,20			294.139,96	11.935,76	6.747,20		18.682,96	275.457,00	281.798,00	2,29%	83,65%
Oberlaufwerke (Abwasser)	403.077,91				403.077,91	221.638,91	9.046,00		230.666,91	172.361,00	181.439,00	2,24%	42,77%
Verförmigungsanlagen	9.144.784,96	75.395,72			9.220.180,68	4.925.857,96	215.558,72		5.141.516,68	4.076.664,00	4.218.827,00	2,34%	44,24%
Nahwärmeversorgung	65.216,42	419.360,91			481.587,33	3.584,42	3.571,91		7.156,33	474.441,00	81.632,00	0,74%	98,51%
Sammler	211.754,60				211.754,60	88.470,60	4.403,00		92.873,60	118.881,00	123.284,00	2,08%	56,14%
Abfallbeseitigung	71.465,00				71.465,00	11.749,00	5.874,00		17.623,00	53.842,00	59.716,00	8,22%	75,94%
Beseitigungsanlagen (Abwasser)	20.374.973,01	206.850,91			20.583.823,92	9.522.465,01	436.945,91		9.959.440,92	10.624.483,00	10.852.478,00	2,12%	51,62%
2. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu 2. bis 5. gehören													
Nahwärmeversorgung	375.526,89	22.808,64			398.337,53	36.512,88	15.984,64		51.497,53	346.840,00	340.016,00	4,01%	87,07%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	305.191,29	14.453,55			308.628,92	264.393,29	16.308,55		255.589,92	48.639,00	50.798,00	5,29%	15,86%
Wasserversorgung	57.108,15				57.108,15	67.103,15	303,00		57.103,15	5,00	5,00	0,00%	0,01%
Abwasserbeseitigung	1.509,80				1.509,80	461,80	764,80		764,80	745,00	1.048,00	20,07%	48,94%
Abfallbeseitigung	233,98				233,98	233,98	233,98		233,98	0,00	0,00	0,00%	0,00%
3. Geleistete Anzahlungen u. Anl. im Bau													
Wasserversorgung	0,00	6.286,78			6.286,78	0,00	0,00		0,00	6.286,78	0,00		
Abwasserbeseitigung	0,00				0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00		
Nahwärmeversorgung	0,00				0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00		
	31.304.576,78	744.661,71	11.116,32	0,00	32.038.144,17	15.133.586,75	744.744,63	11.112,32	16.857.169,38	16.200.874,78	16.171.042,00	2,23%	50,57%
Sachanlagen gesamt	31.491.473,36	744.661,71	11.116,32	0,00	32.225.038,75	15.213.352,36	722.463,93	11.112,32	16.924.703,97	16.300.334,78	16.278.121,00	2,24%	50,59%
Zusammensetzung nach Betriebszweigen													
Wasserversorgung	9.576.003,71	96.138,05	11.116,32	0,00	9.661.023,44	5.230.748,71	236.133,27	11.112,32	5.455.785,66	4.205.253,78	4.345.255,00	2,44%	43,53%
Abwasserbeseitigung	21.104.351,53	208.950,91	0,00	0,00	21.313.302,44	8.917.921,53	452.991,91	0,00	10.370.913,44	10.942.388,00	11.186.430,00	2,13%	51,34%
Nahwärmeversorgung	735.969,87	439.594,75	0,00	0,00	1.175.564,62	51.484,87	25.806,75	0,00	76.101,62	1.097.483,00	684.485,00	2,26%	93,38%
Abfallbeseitigung	75.128,25	0,00	0,00	0,00	75.128,25	13.187,25	6.732,00	0,00	19.919,25	55.209,00	61.941,00	8,96%	79,49%
Anlagevermögen gesamt	31.491.473,36	744.661,71	11.116,32	0,00	32.225.038,75	15.213.352,36	722.463,93	11.112,32	15.924.703,97	16.300.334,78	16.278.121,00	2,24%	50,59%

Eigenkapital

Das **Stammkapital** beläuft sich satzungsgemäß auf TEUR 2.556. Die Stadtverordnetenversammlung (damals noch die Gemeindevertretung) hatte am 14. März 2005 das Stammkapital durch eine Satzungsänderung auf EUR 2.556.459,40 festgesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Bei den passivierten Ertragszuschüssen handelt es sich um Baukostenzuschüsse der Hauseigentümer für die Schaffung, Erweiterung und Erneuerung der öffentlichen Wasser- und Kanalanschlussanlagen und für Hausanschlusskostenerstattungen.

Die Investitionszuschüsse sind steuerlich wie Ertragszuschüsse zu behandeln und jährlich mit 1/20 bei der Wasserversorgung und mit 1/33 bei der Abwasserbeseitigung aufzulösen. Die Auflösung erfolgt erst bei Fertigstellung der bezuschussten Investition und wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Sonderposten aus Zuschüssen für Entwicklungsmaßnahmen

Der Sonderposten für die Entwicklungsmaßnahme in Neu-Anspach betrifft die Baumaßnahmen im Entwicklungsgebiet, die von der Nassauischen Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH in Neu-Anspach ausgeführt worden sind. Nach Fertigstellung wurden die Bauten unentgeltlich an die Stadtwerke übertragen (eingelegt). Um diese Bauten im Sachanlagevermögen auszuweisen, werden 36,5 % bei der Wasserversorgung bzw. 61,8 % bei der Abwasserbeseitigung den allgemeinen Rücklagen zugeführt und 63,5 % bei der Wasserversorgung bzw. 38,2 % bei der Abwasserbeseitigung als Sonderposten für Entwicklungsmaßnahme passiviert. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 1.1.2011	Verbrauch 2011	Auflösung 2011	Zuführung 2011	Stand 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses	7	7	0	7	7
Erstellung des Jahresabschlusses	18	18	0	17	17
Nicht genommener Urlaub	6	6	0	5	5
Alterstellzeit	156	0	0	56	212
Archivierungskosten	2	0	0	0	2
Ausstehende Rechnungen	0	0	0	79	79
Sonstige	5	5	0	7	7
Gesamt	194	36	0	171	329

Verbindlichkeiten

Davon mit einer Restlaufzeit

	bis zu einem Jahr	zwischen einem Jahr und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	Gesamtbetrag 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48	332	1.521	1.901
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	0	0	151
Sonstige Verbindlichkeiten	442	0	0	442
	641	332	1.521	2.494

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 5.017.516,16 verteilen sich wie folgt auf die Teilbetriebe:

	<u>EUR</u>
Wasserversorgung	1.728.359,43
Abwasserbeseitigung	1.846.620,72
Nahwärmeversorgung	75.534,11
Abfallbeseitigung	1.367.001,90

Die Erträge aus den Ertragszuschüssen und dem Sonderposten für Entwicklungsmaßnahmen werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

V. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Abschlussprüferhonorar

Im Berichtsjahr wurden TEUR 6 als Rückstellungen für Abschlussprüferhonorar und TEUR 3 für sonstige Beratungen gebucht.

Personalstand

In 2011 waren durchschnittlich 7 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitglieder der Betriebsleitung, der Betriebskommission sowie deren Stellvertreter**Betriebsleitung**

Kurt Bühner	Betriebsleiter
Nicole Nell	Stellvertretende Betriebsleiterin

Betriebskommission (XI. Legislaturperiode)*Magistrat der Stadt*

Klaus Hoffmann	Bürgermeister und Vorsitzender	Betriebswirt
Günter Siats	bis 02.05.2011	Heizungsbaumeister
Winfried Hartmann	bis 02.05.2011	Zimmermeister
Hans Bruns	bis 02.05.2011	Kfm. Angestellter
Jürgen Stempel	ab 03.05.2011	Bankangestellter
Werner Hollenbach	ab 03.05.2011	Bauzeichner
Jutta Bruns	ab 03.05.2011	Hotelfachfrau

Stadtverordnetenversammlung

Reinhard Gemander	bis 02.05.2011	Bankkaufmann
Werner Hollenbach	bis 02.05.2011	Bauzeichner
Jutta Bruns	bis 02.05.2011	Hotelfachfrau
Manfred Klein	bis 02.05.2011	Kommunikationselektroniker
Rudolf Kretzschmar	bis 02.05.2011	Dipl.-Ingenieur
Reinhard Gemander	ab 03.05.2011	Bankkaufmann
Rainer Henrici	ab 03.05.2011	Dipl.-Ingenieur
Wolfgang Wagner	ab 03.05.2011	Kfm. Angestellter
Rudolf Kretzschmar	ab 03.05.2011	Dipl.-Ingenieur
Manfred Klein	ab 03.05.2011	Kommunikationselektroniker

Sachkundige Bürger

Willy Deininger	bis 02.05.2011	Rentner
Bernhard Büttner	bis 02.05.2011	Stadt-Sanierungsplaner
Günther Lurz	ab 03.05.2011	Ingenieur
Günter Siats	ab 03.05.2011	Heizungsbaumeister

*Stellvertretende Mitglieder**Magistrat*

Werner Götz	bis 02.05.2011	Stukkateurmeister
Ralf Peter Nelles	bis 02.05.2011	Betriebswirt
Norbert Galle	bis 02.05.2011	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hauk	ab 03.05.2011	Rentner
Werner Götz	ab 03.05.2011	Stukkateurmeister
Regina Schirner	ab 03.05.2011	Angestellte

Stellvertretende Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Uwe Kraft	bis 02.05.2011	Kreisbeigeordneter
Norbert Knaf	bis 02.05.2011	Studiendirektor
Cornelia Scheer	bis 02.05.2011	Bankkauffrau
Karin Birk-Lemper	bis 02.05.2011	Sozialfachwirtin
Hans-Jürgen Schubert	bis 02.05.2011	Speditionskaufmann
Uwe Kraft	ab 03.05.2011	Kreisbeigeordneter
Jürgen Göbel	ab 03.05.2011	Rechtsanwalt
Petra Gerstenberg	ab 03.05.2011	Köchin
Renata Kretzschmar	ab 03.05.2011	Rentnerin
Renata Kretzschmar	bis 07.09.2011	Rentnerin
Rolf Scherer	ab 07.11.2011	Dipl.-Ingenieur
Wilfried Lang	ab 03.05.2011	Rentner

Stellvertretende sachkundige Bürger

Wolfgang Wagner	bis 02.05.2011	kfm. Angestellter
Michael Knapp	bis 02.05.2011	Kaufmann
Moritz Bohusch	ab 03.05.2011	Auszubildender
Stefan Horak	ab 03.05.2011	Servicetechniker

Im Berichtsjahr haben sieben Sitzungen der Betriebskommission stattgefunden. Aufwandsentschädigungen wurden in Höhe von EUR 1.748,00 gewährt.

V. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt der Stadtverordnetenversammlung folgende Verwendung vor

1. Wasserversorgung

Der Jahresgewinn 2011 in Höhe von EUR 86.903,71 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Abwasserbeseitigung

Der im Geschäftsjahr 2011 entstandene Jahresverlust in Höhe von EUR 17.960,89 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Nahwärmeversorgung

Der Jahresverlust 2011 in Höhe von EUR 79.415,61 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Abfallbeseitigung

Der Jahresgewinn 2011 in Höhe von EUR 187.254,83 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Neu-Anspach, den 14.08.2012

Stadtwerke Neu-Anspach
– Eigenbetrieb der Stadt Neu-Anspach –

Die Betriebsleitung



(Kurt Bühner)

Stadtwerke Neu-Anspach



Lagebericht 2011

Lagebericht gemäß § 26 EBG

GLIEDERUNG

I. Vorbemerkungen

II. 1. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergeb- nisses 2011

2. Angabepflichten nach dem Eigenbetriebsgesetz

III. Darstellung und Analyse der Lage

1. Vermögenslage

2. Finanzlage

3. Ertragslage

IV. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

V. Prognosebericht

I. Vorbemerkungen

Die Rechtsgrundlage für die Einrichtung und für die Arbeit eines Eigenbetriebs bildet § 127 HGO. Nach den Vorgaben des § 26 EBG in Verbindung mit § 289 HGB hat die Betriebsleitung mit dem Jahresabschluss einen Lagebericht aufzustellen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers dienen der Unterrichtung der Betriebskommission sowie den städtischen Gremien.

Die Darstellungen im Lagebericht umfassen die Betriebszweige:

- Wasserversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- Nahwärmeversorgung und
- Abfallbeseitigung.

Die Wasserversorgung der Stadt Neu-Anspach wird seit dem 01. Januar 1989 mit dem Überschreiten der 10.000-Einwohnergrenze als Eigenbetrieb geführt. Ab dem 01. Januar 1990 erweiterte sich das Aufgabengebiet um die Abwasserbeseitigung und ab dem 21.08.2007 wurde den Stadtwerken die Aufgabe übertragen, die an das Nahwärmenetz im Gewerbegebiet Kellerborn angeschlossenen Gebäude und Einrichtungen mit Nahwärme zu versorgen. Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.09.2008 wurde den Stadtwerken als zuständige Einheit für die Ver- und Entsorgung mit Wirkung vom 01.01.2009 die Abfallbeseitigung eingegliedert. Bis zum 31.12.2008 war die Abfallbeseitigung im Haushaltsplan der Stadt enthalten.

Den gemäß § 22 EBG vorgeschriebenen Jahresabschluss erstellte das Steuerbüro b+p (Steuerberatungsgesellschaft buhlmann+paul+y+kunkler) auf der Grundlage der kaufmännischen doppelten Buchführung. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 26.03.2012, die SWS Schüllermann und Partner AG, Hauptstraße 38 (jetzt Robert-Bosch-Str. 5), 63303 Dreieich, mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2011 zu beauftragen.

Die Betriebszweige Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Nahwärmeversorgung und Abfallbeseitigung werden nach den gesetzlichen Bestimmungen als kostenrechnende Einrichtungen nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Stadtwerke verfolgen keine Gewinnerzielungsabsicht. Sie haben als Eigenbetrieb der Stadt Neu-Anspach keine eigene Rechtspersönlichkeit.

Der Eigenbetrieb ist im Handelsregister eingetragen.

Organe der Stadtwerke sind:

- die Betriebsleitung
- die Betriebskommission
- die Stadtverordnetenversammlung

Gemäß § 7 der Eigenbetriebssatzung gehören der Betriebskommission jeweils ein Mitglied jeder Fraktion, die in der Stadtverordnetenversammlung vertreten ist, vier weitere Mitglieder aus dem Magistrat sowie zwei sachkundige Bürger an. Es wird auf die Anlage zum Lagebericht verwiesen. Als Betriebsleiter wurde Herr Kurt Bühner, als stellvertretende Betriebsleiterin Frau Nicole Nell bestellt.

Die Betriebskommission tagte im Berichtsjahr siebenmal. Die Betriebsleitung informierte die Betriebskommissionsmitglieder und den Magistrat gemäß § 4 EBG in Form von schriftlichen Mitteilungen.

Die Stadtwerke sind über die Stadt Neu-Anspach Mitglied im Wasserbeschaffungsverband Usingen und im Abwasserverband Oberes Usatal. Die Verbände erheben zur Deckung ihrer Ausgaben Verbandsumlagen.

II. 1. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2011

Der Wirtschaftsplan bildet die Grundlage für das Handeln des Eigenbetriebs. Der Wirtschaftsplan wurde am 06.12.2010 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung wurde am 16.12.2010 ohne Auflagen erteilt.

Im ersten Vierteljahr des Wirtschaftsjahres 2011 sind Ereignisse eingetreten, die die Wirtschaftsplanung der Stadtwerke beeinflussten und den Erlass eines Nachtragswirtschaftsplanes erforderlich machten. Der Nachtragswirtschaftsplan wurde am 21.06.2011 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 20.07.2011 von der Aufsichtsbehörde ohne Auflagen genehmigt.

In den Betriebszweigen Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung änderten sich nachträglich die Verbandsumlagen. Darüber hinaus wurden Investitionsmittel für die Erneuerung einer Wasserversorgungsleitung (Hauptstraße) nicht benötigt und konnten aus der Planung herausgenommen werden.

Bei der Finanzierung der Investitionskosten für die Erweiterung des Nahwärmenetzes Robert-Bosch-Str. ist ein Zuschuss von der WI-Bank entfallen, der mit dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan durch die Erhöhung des Kreditvolumens ausgeglichen werden musste.

Die Stadtwerke Neu-Anspach gliedern sich in ihre Betriebe gewerblicher Art Wasserversorgung und Nahwärmeversorgung sowie in die Hoheitsbetriebe Abwasser- und Abfallbeseitigung.

Anders als bei herkömmlich gewerblichen Unternehmen unterliegen die einzelnen Betriebszweige aufgrund ihrer Eigenschaft als Einrichtungen der Daseinsvorsorge keinen Wettbewerbsverhältnissen (zumindest zurzeit noch nicht).

Insofern ergeben sich weder Angaben über „Branchensituationen“, z. B. Branchenstruktur oder Branchenkonjunktur noch über gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2011 ist aus der Sicht der Betriebsleitung als geordnet zu bezeichnen. So wurden auftragsgemäß die Ver- und Entsorgungsaufträge erfüllt. An die Abwasserentsorgung sind außer einigen Häusern im Außenbereich, die über Gruben entsorgt werden, alle Stadtteile der Stadt Neu-Anspach einschl. Stahlhainer Grund angeschlossen. Der Anteil der Einwohner von Neu-Anspach, die nicht an die öffentliche Entwässerung angeschlossen sind, beträgt 0,1 %. In den Fällen, in denen noch kein Anschluss besteht, wird die Entsorgung durch ein von den Stadtwerken beauftragtes Entsorgungsunternehmen ausgeführt.

Die Ziele des Geschäftsbetriebes, die Abwassermengen vorschriftsmäßig der Kläreinrichtung zuzuführen (Abwasserbeseitigung), Trinkwasser entsprechend der Grenzwerte der Trinkwasserverordnung ausreichend bereitzustellen (Wasserversorgung), die Abfalleinsammlung und die Abfallentsorgung nach Maßgabe des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (Abfallbeseitigung) durchzuführen und die an das Nahwärmenetz angeschlossenen Grundstücke mit Nahwärme zu versorgen (Nahwärme), wurden erreicht. Für die Einsammlung und den Transport von Restmüll, Altpapier inkl. Verwertung, Sperrmüll und E-Geräten bestehen seit dem 01.01.2009 mit der Bietergemeinschaft Bördner GmbH/Kilb Städtereinigung feste Verträge. Diese laufen 5 Jahre bis zum 31.12.2013. Auch für die Grünabfallsammlung –verwertung besteht seit dem 01.01.2009 ein Vertrag mit der Fa. Knettenbrech + Gurdulic GmbH, der bis zum 31.12.2016 läuft. Diese Verträge bilden u. a. die Grundlage für die ordnungsgemäße Auftrags Erfüllung.

Der Eigenbetrieb finanziert sich im Wesentlichen durch das Gebührenaufkommen und die Entgelte, die die Zahlungspflichtigen für die Inanspruchnahme der zur Verfügung gestellten Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung und Abfallbeseitigung quartalsmäßig entrichten. Daneben fließen ihm Zählermieten und Beiträge nach dem HessKAG sowie Erstattungen von Hausanschlusskosten zu. Der Unternehmenszweig Nahwärmeversorgung arbeitet aufgrund der zurzeit noch geringen Anschlussdichte nicht kostendeckend aber die nach der Fertigstellung der Erweiterung neu hinzukommenden Wärmeabnehmer verbessern die wirtschaftliche Lage.

Abwasserbeseitigung

Seit Inbetriebnahme der Druckentwässerungsleitung im Stahlhainer Grund treten Geruchsbelästigungen auf. Auch im Wirtschaftsjahr 2011 bemühten sich die Stadtwerke, die Belästigungen für die Anwohner abzustellen. Die Betriebsleitung hat von einem Fachbüro ein Gutachten zur bestehenden Anlage erstellen lassen. Als Ergebnis wurden vom Gutachter mehrere Änderungs- und Ergänzungsmaßnahmen vorgeschlagen, die im kommenden Wirtschaftsjahr sukzessive umgesetzt werden. Unabhängig von den zukünftigen vorgeschlagenen Maßnahmen wurde der notwendige Einbau der restlichen Spülstutzen ausgeführt (7.200,31 €). Damit wurden die wartungstechnischen Voraussetzungen weiterhin optimiert, so dass in Zukunft die notwendigen regelmäßigen Wartungsarbeiten fach- und sachgerecht ausgeführt werden können.

Für die Unterhaltung der Druckentwässerung wurden im Berichtsjahr 11.801,90 € (im Vorjahr 16.962,33 €) aufgewendet.

Ein weiterer Schwerpunkt im Wirtschaftsjahr 2011 bildete die Unterhaltung und Sanierung von Kanalschächten. Hierfür wurden 13.779,57 € aufgewendet. Unerwartet musste die Entwässerung des neu gestalteten Marktplatzes repariert werden. Dies verursachte Aufwendungen von 5.221,48 €. Für die Unterhaltung der Sammler wurden insgesamt 49.416,91 € aufgewendet. Es standen 30.000,00 € lt. Wirtschaftsplan zur Verfügung. Die für die Unterhaltung der Sammler mehr aufgewendeten Mittel wurden durch geringere Ausgaben bei der EKVO-Untersuchung finanziert.

Die Stadtwerke kommen den Anforderungen, die nach der EKVO zu erfüllen sind (Untersuchung der Hauptsammler), regelmäßig nach. Die Grundlagen für die Untersuchung der Grundstücks- hausanschlüsse wurde aktuell im Frühjahr 2012 ausgesetzt. Die Betriebsleitung hat die in Verbindung mit diesen Arbeiten notwendigen Vorbereitungen gestoppt und wartet nun die weitere Entscheidung des Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ab.

Die Verbandsumlage entwickelte sich wie folgt:

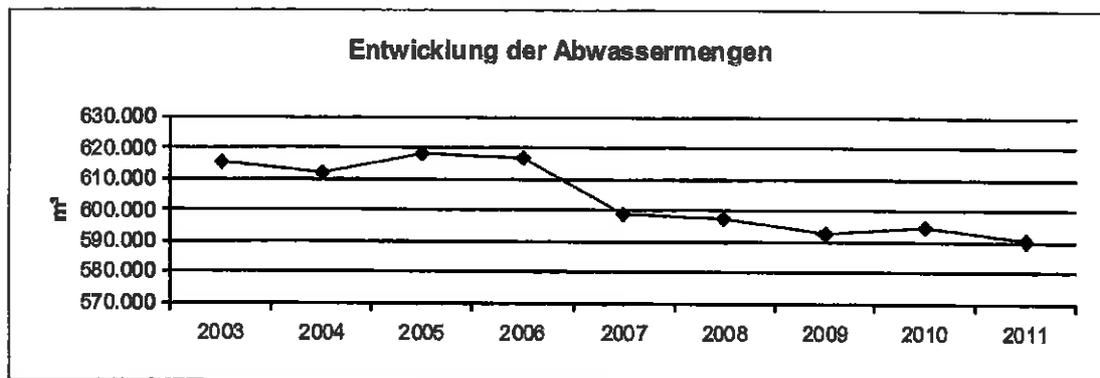
	2010	2011
Abwasserbeseltigung	953.381,12 €	1.025.505,68 €

Die Umlage an den Abwasserverband umfasst 54,5 % der Gesamtausgaben (Betriebsaufwand + Zinsaufwand). Auf diesen Kostenfaktor haben die Stadtwerke keinen Einfluss.

Von den geplanten größeren Maßnahmen konnten folgende begonnen bzw. umgesetzt werden:

- Der Einbau von Spülstützen in der Entwässerungsleitung Stahlhainer Grund ist abgeschlossen. Hierfür standen 10.000,00 € zur Verfügung, wovon 2.799,69 € eingespart werden konnten.
- Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Bahnhofstraße wurden Mittel von 10.000,00 € für die Planung für evtl. Änderungen an den Hausanschlüssen eingestellt. Da der Ausbau nicht ausgeführt wurde und auch der Zeitpunkt eines Ausbaus nicht feststeht, konnten die zur Verfügung gestellten Mittel eingespart werden.
- Für die Erschließung des Baugebietes Westerfeld West stehen 335.000,00 € zur Verfügung. Die Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen, so dass die restlichen Mittel gem. Beschluss der BK vom 11.06.2012 übertragen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Abwassermenge um 4.834 m³ auf 590.172 m³.



Für die Berechnung der Niederschlagsgebühren wurde im Wirtschaftsjahr 1.163.848 m³ (im Vorjahr 1.155.830 m³) zugrunde gelegt.

Die Wirtschaftsplanung sah einen Verlust von 39.075,00 € vor. Das wirtschaftliche Ergebnis schließt mit einem Verlust von 17.960,89 € ab. Der Vorschlag der Verwaltungs- und Betriebsleitung, die Gebühren aufgrund des vorhandenen Gewinnvortrages nicht zu verändern, wird bestätigt.

Der Jahresverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2011 wurden Vorauszahlungen aufgrund der vorjährigen Abrechnungsergebnisse festgesetzt und eingezogen.

Sonstige wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr haben sich nicht ergeben.

Wasserversorgung

Das Trinkwasser wird vierteljährlich durch das Institut Fresenius untersucht. Es gab keine Beanstandungen. Die Härtebereiche des abgegebenen Trinkwassers betragen für die Hochzone durchschnittlich 5,29° dH (1), für die Mittelzone 9,08° dH (2), die Tiefzone 9,13° dH (2) und für den Bereich Stahlhainer Grund 9,24° dH (2).

Im Bereich der Wasserversorgung wurden für die Unterhaltung des Rohrnetzes im Berichtsjahr 50.306,50 € (Vorjahr 62.183,18 €) aufgewendet. Außer der Reparatur der auftretenden Rohrbrüche und der allgemeinen Rohrnetzunterhaltung war im Zusammenhang mit der Straßendeckenerneuerung Breitestraße die Auswechslung von Schiebern vorgesehen. Da die Straßenbauverwaltung die Deckenerneuerung auf unbestimmte Zeit verschoben hat (siehe auch Einsparungen bei der Abwasserbeseitigung), wurden die vorgesehenen Mittel eingespart. Die Schieber werden nun im allgemeinen Wechseltturnus erneuert.

Die Stadtwerke führen kontinuierliche Unterhaltungsmaßnahmen am Wasserversorgungsnetz durch. Sie wirken somit einem Investitionsstau entgegen, der ein wirtschaftliches, ver- und ent-sorgungstechnisches und umweltbelastendes Risiko darstellen würde. Dadurch wird die Funktionsfähigkeit der Anlagen für die Erfüllung der übertragenen Aufgaben gewährleistet.

Die Verbandsumlage einschließlich der Wasserlieferungsmenge von Schmitten entwickelte sich wie folgt:

	2010	2011
Wasserversorgung WBV	891.241,68 €	903.016,73 €
Wasserversorgung Schmitten	12.701,09 €	11.777,61 €

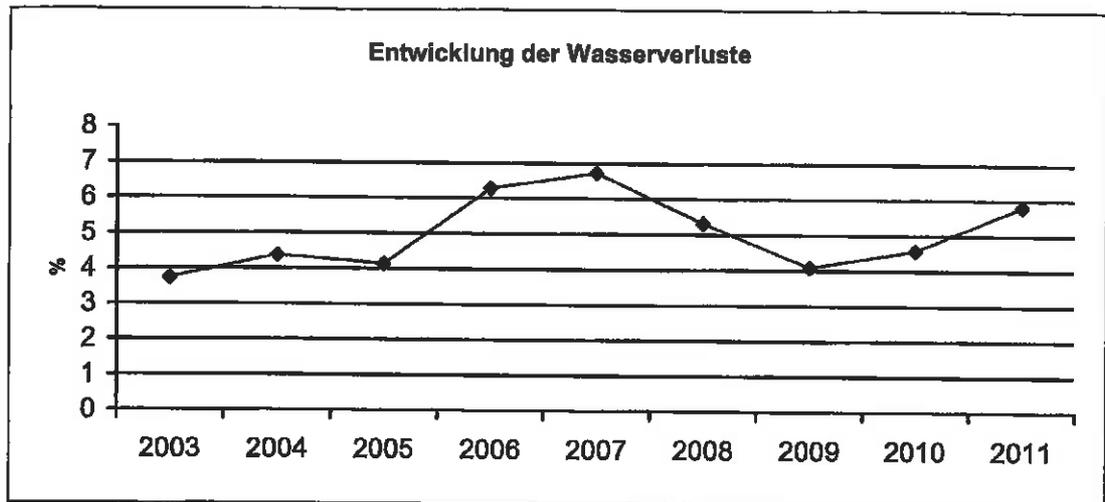
Der Aufwand für den Ankauf von Trinkwasser liegt bei 54,27 % der Gesamtausgaben (Betriebsaufwand + Zinsaufwand) und damit annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (54,70 %). Auf diesen Kostenfaktor haben die Stadtwerke keinen Einfluss.

Von den geplanten Maßnahmen konnten folgende umgesetzt werden:

- Ergänzung des Leckortungssystems durch Installation von weiteren Datenloggern. Von den bereitgestellten 5.000,00 € wurden nur 3.338,23 € in Anspruch genommen.
- Für die Ergänzung der beweglichen Geschäftsausstattung (Schachtentlüftungsgerät, Lastseilwinde für die Schachtbegehung und Ersatzbeschaffung neuer Standrohre) wurden die bereitgestellten Mittel nicht in vollem Umfang benötigt. Es wurden 2.929,58 € eingespart.
- Bei dem Einkauf der Wasserzähler konnten 4.439,60 € eingespart werden, da die erwartete Preiserhöhung nicht eingetreten ist.
- Für die Erschließung des Baugebietes Westerfeld West stehen 65.000,00 € zur Verfügung. Die Maßnahme ist noch nicht abgeschlossen, so dass die restlichen Mittel gemäß Beschluss der BK vom 11.06.2012 übertragen werden.
- Auf die Neuverlegung der Trinkwasserleitung im Stichweg Am Kellerborn wird bekanntlich verzichtet. Stattdessen wird die Einspeisung im Eingangsbereich des Gewerbegebietes Burgweg (Autohaus Erlenhoff) geöffnet. Mit der Öffnung dieser Leitung und mit der weiteren Einspeisung über die Michelbacher Str. (Bereich Adam Hall) ist der Brandschutz und bei einer Störung die jederzeitige Wasserversorgung gesichert. Dafür müssen, um eine Kontrolle der Verbrauchsmengen zu gewährleisten, zwei Zählermessschächte installiert werden. Von den bereitgestellten Mitteln sind 1.560,00 € für Planungsleistungen angewiesen worden. Die Bauarbeiten wurden in 2011 nicht ausgeführt. Dafür wurden Mittel im Wirtschaftsplan 2012 berücksichtigt. Zwischenzeitlich ist die Auftragsvergabe beschlossen worden.
- Für die Auswechslung der Wasserleitung im Zusammenhang mit der Straßendeckenerneuerung in der Bahnhofstraße wurden 12.000,00 € für die Planung eingestellt. Diese Maßnahme wurde nicht durchgeführt. Dafür konnte die sich durch einen Neubau ergebende Ringverbindung Raiffeisenstraße/Auf dem Pfarrdriesch gebaut werden.
- Die Erneuerung der Wasserversorgungsleitung zwischen Westerfeld und dem Umspannwerk (verlegt im neuen Radweg) ist ausgeführt.

Im Berichtsjahr betragen die Wasserverluste 5,81 %, im Vorjahr 4,56 %. Dieser Wert ist als gut zu bezeichnen. Größere Leckagen wurden nach bekannt werden kurzfristig repariert. Bei den routinemäßigen intensiven Bemühungen, die Wasserverluste wieder auf einen Wert unter 5 % zu

drücken, wurden nur kleinere Leckagen gefunden und repariert. Die Stadtwerke werden weiterhin den Netzverlusten nachgehen, um diese kontinuierlich auf einem niedrigen Stand zu halten.

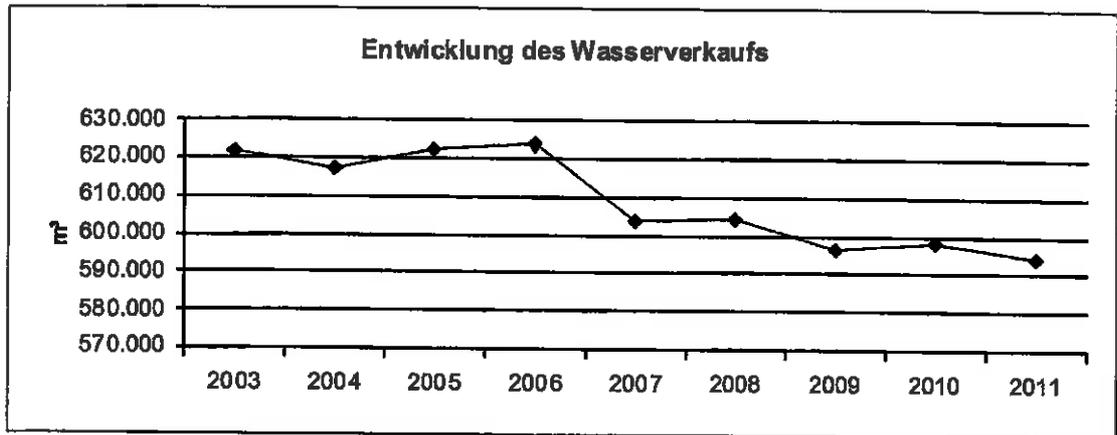


Wie bei den Abwassergebühren wurden zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2011 mit der Verbrauchsabrechnung 2010 Vorauszahlungen aufgrund der vorjährigen Abrechnungsmenge festgesetzt und fristgerecht eingezogen.

Der Gebührensatz für den Wasserbezug, der ab dem 01.01.2009 mit 2,55 €/m³ netto festgesetzt wurde, war nach den Kalkulationsgrundlagen für das Wirtschaftsjahr 2011 und folgende nicht mehr kostendeckend. Ein Grund für die ab dem 01.01.2011 wirksam gewordene Gebührenerhöhung sind unter anderem der stagnierende Wasserverkauf und die gestiegenen Aufwendungen. Die Zählergebühr mit 0,77 €/mtl. netto bleibt für das Jahr 2012 zunächst unverändert. Diese wird sich jedoch mit der Einführung einer Funkablesung geringfügig erhöhen.

Die veranlagte Wasserabgabemenge verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.899 m³ auf 594.380 m³ (Vorjahr 598.279 m³). Der Trend des stagnierenden Wasserverkaufs hält an. Dies war abzusehen, so dass die Wasserbezugsgebühr ab dem 01.01.2011 von 2,55 € auf 2,70 €/m³ erhöht wurde. Aufgrund der aktuellen Einwohnerentwicklung der Stadt Neu-Anspach geht die Betriebsleitung nicht davon aus, dass sich der Wasserverkauf in den nächsten Jahren wesentlich verändern wird.

Zwischenzeitlich verfolgen die Stadtwerke das Ziel, für die Wasserverbrauchsermittlung die Funkablesung einzuführen. Entsprechende Beschlüsse sind gefasst. Im Abschnitt IV. über die zukünftige Entwicklung wird darauf noch näher eingegangen.



Mit Ablauf des 30.11.2011 trat ein Außendienstmitarbeiter in die Passivphase seiner Altersteilzeit ein. Diese freie Stelle wurde öffentlich ausgeschrieben und zum 01.01.2012 wieder besetzt. Die Arbeitskapazität, die für die Betreuung des Versorgungsnetzes erforderlich ist, wurde somit wieder erreicht.

Das Geschäftsergebnis im Unterabschnitt Wasserversorgung schließt mit einem Gewinn von 86.903,71 € ab, geplant war ein Gewinn von 13.085,00 €.

Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Nahwärmeversorgung

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 20.08.2007, im Gewerbegebiet Am Kellerborn eine Nahwärmeversorgung mit eigener Holzlogistik zu errichten. Die Anlage wurde im Oktober 2008 in Betrieb genommen. Bei Inbetriebnahme der Anlage bis Juni 2011 versorgten die Stadtwerke nur einen Abnehmer. Im laufenden Jahr 2011 verbesserte sich die Anschlusssituation. Auf Grund weiterer Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet Kellerborn und der Erschließung des Gewerbegebietes Burgweg kamen bis zum Jahresende 5 Abnehmer hinzu.

Grundlage für die Wärmelieferungen und Abrechnungen sind die Satzung über die Nahwärmeversorgung und der Wärmelieferungsvertrag mit Preisblatt. Das Preisblatt sieht eine Preisanpassung des Grundpreises und des Arbeitspreises nach den Preisindizes des Statistischen Bundesamtes vor.

Nach Anwendung der Preisänderungsformel ergeben sich 2011 folgende Grundpreise:

- | | |
|-----------------------------|---|
| a) für die ersten 20 kW auf | 5,13 Eur/monatlich je kW installierter Wärmeleistung gemäß § 3, |
| für die nächsten 200 kW | 4,10 Eur/monatlich je kW installierter Wärmeleistung, |
| für alle weiteren kW | 3,33 Eur/monatlich je kW installierter Wärmeleistung. |

b) der Arbeitspreis entwickelte sich aufgrund der Preisänderungsformel wie folgt:

1. Quartal 2011	60,00 €/MWh,
2. Quartal 2011	61,92 €/MWh,
3. Quartal 2011	65,79 €/MWh,
4. Quartal 2011	66,20 €/MWh.

Die Abrechnungen für den Verbrauchszeitraum 2011 wurden für die 6 Kunden am 10.04.2012 erstellt. Gleichzeitig wurden die Vorauszahlungen auf der Grundlage des Verbrauchs 2011 für das Jahr 2012 festgesetzt.

Die zusätzlichen Wärmeabnehmer wirken sich im Wirtschaftsjahr 2011 noch nicht merklich auf die Verkaufserlöse aus. Im Wirtschaftsjahr 2012 werden sich die Verkaufserlöse voraussichtlich von ca. 75.500,00 € auf ca. 107.000,00 €, mithin ca. 41% erhöhen. Dabei sind noch nicht die Kunden, die im Laufe des Jahres 2012 anschließen werden, berücksichtigt.

Das Geschäftsergebnis im Unterabschnitt Nahwärmeversorgung schließt mit einem Verlust von 79.415,61 € ab, geplant war ein Verlust von 102.700,00 €.

Der Jahresverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gewerbegrundstücke im Gewerbegebiet Kellerborn 1. BA sind zwischenzeitlich alle verkauft. Die Stadtverwaltung ist bereits aufgrund weiterer Nachfragen nach Gewerbegrundstücken damit befasst, den 2. BA umzusetzen. Unter diesen Bedingungen verbessert sich die wirtschaftliche Situation mit jedem neuen Kunden.

Die Entscheidung, das Nahwärmenetz kurzfristig in das bestehende Gewerbegebiet Burgweg zu erweitern, wirkt sich positiv aus und wird durch die positive wirtschaftliche Entwicklung bestätigt.

Abfallbeseitigung

Mit Wirkung vom 01.01.2009 wurde die Abfallbeseitigung gemäß des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 01.09.2008 als eigenständiger Betriebszweig den Stadtwerken zugeordnet.

Die Abfallbeseitigungsleistungen der Stadtwerke umfassen die Restmüll-, Sperrmüll- und Papierentsorgung im Holsystem. Außerdem besteht die Möglichkeit, Grün- und Gehölzschnitt über die eingerichteten Grünecken, die in jedem Stadtteil eingerichtet sind, im Bringsystem zu entsorgen.

Als weiteren kostenlosen Service bieten die Stadtwerke an den Glassammelplätzen Batteriecontainer sowie die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen an.

Für wieder verwertbares Material steht den Neu-Anspacher Bürgern die Anlieferung beim Recyclinghof des Deponieparkes Brandholz kostenlos zur Verfügung. Die pauschale Abgeltung dieses Nutzungsrechtes übernehmen die Stadtwerke mit 1,30 €/Einwohner.

Die Erlöse aus dem Verkauf des eingesammelten Altpapiers sind vom Angebot und von der Nachfrage abhängig. Die Verkaufserlöse richten sich nach dem an der Börse ermittelten Euwid-Index. Dieser schwankte im Wirtschaftsjahr 2011 zwischen 37,50 € und 105,00 €/Tonne. Eine Vorhersage der Einnahmen ist auf Grund dieses Umstandes nur sehr schwer möglich.

Die Abfallbeseitigungsgebühren haben sich für 2011 nicht verändert und liegen unverändert bei:

40 l Gefäß	7,33 €/Monat
60 l Gefäß	11,00 €/Monat
80 l Gefäß	14,67 €/Monat
120 l Gefäß	22,00 €/Monat
240 l Gefäß	44,00 €/Monat
1.100 l Gefäß	201,67 €/Monat.

Das Geschäftsergebnis im Unterabschnitt Abfallbeseitigung schließt mit einem Gewinn von 187.254,83 € ab, geplant war ein Gewinn von 97.335,00 €.

Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Angabepflichten nach dem EBG

Änderungen im Bestand, der Leistungsfähigkeit und des Ausnutzungsgrades der wichtigsten Anlagen

Das Anlagevermögen umfasst per 31.12.2011 16.300.334,78 €. Das Anlagevermögen erhöht sich um 22.213,78 € gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Abwasserbeseitigung	11.186.430,00 €	10.942.389,00 €
Wasserversorgung	4.345.255,00 €	4.205.253,78 €
Nahwärme	684.495,00 €	1.097.483,00 €
Abfallbeseitigung	61.941,00 €	55.209,00 €

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	<u>31.12.2010</u>	<u>Zuführung</u>	<u>Entnahme</u>	<u>31.12.2011</u>
	€	€	€	€
Stammkapital	2.556.459,40	0,00	0,00	2.556.459,40
Rücklagen	6.876.139,76	21.404,93	0,00	6.897.544,69
Gewinnvortrag	1.609.830,74	246.257,16	0,00	1.856.087,90
Jahresergebnis	<u>246.257,16</u>	<u>0,00</u>	<u>69.475,12</u>	<u>176.782,04</u>
Gesamt	<u>11.288.687,06</u>	<u>267.662,09</u>	<u>69.475,12</u>	<u>11.486.874,03</u>

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2010</u>	<u>Verbrauch</u>	<u>Zuführung</u>	<u>31.12.2011</u>
	€	€	€	€
Prüfungskosten	6.500,00	6.500,00	6.800,00	6.800,00
Abschlusserrstellung	19.700,00	19.700,00	16.800,00	16.800,00
Urlaubsrückstellungen	4.843,43	4.843,43	5.151,55	5.151,55
Altersteilzeit	156.101,00	0,00	56.181,00	212.282,00
Sonstige	5.935,88	5.935,88	6.736,66	6.736,66
Noch nicht abger. Arbeiten	0,00	0,00	79.349,43	79.349,43
Unterlassene Instandhaltungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Archivierungskosten	<u>2.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.000,00</u>
Rückstellungen	<u>195.080,31</u>	<u>36.979,31</u>	<u>171.018,64</u>	<u>329.119,64</u>

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 68.836,67 € von 4.948.679,49 € auf 5.017.516,16 €.

Die Veränderungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	<u>2010</u>	<u>2011</u>
	€	€
Abwasserbeseitigung	1.885.591,98	1.846.620,72
Wasserversorgung	1.636.917,78	1.728.359,43
Nahwärme	70.605,44	75.534,11
Abfallbeseitigung	1.355.564,29	1.367.001,90

Entwicklung der Anlagen im Bau und der geleisteten Anzahlungen

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2011</u>
	€	€
Abwasserbeseitigung	0,00	0,00
Wasserversorgung	0,00	6.286,78
Nahwärmeversorgung	0,00	0,00

Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Baugebiet westlicher Stadtrand Westerfeld (5.301,48 €) • Stichweg Am Kellerborn (985,30 €)
------------------	---

Personalaufwand

	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	
	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Angestellte	4,0	4,0
Gewerbliche Mitarbeiter	3,0	3,0
	T€	T€
Löhne und Gehälter	281	304
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	381	414
	<u>100</u>	<u>110</u>

Restlaufzeiten der Darlehen

	<u>Gesamtbetrag</u>	<u>bis 1 Jahr</u>	<u>über 1 bis 5 Jahre</u>	<u>über 5 Jahre</u>
	€	€	€	€
Wasserversorgung	808.543,51	36.556,13	128.596,99	643.390,39
Abwasserbeseitigung	116.637,84	4.782,19	21.357,96	90.497,69
Nahwärme	<u>964.790,00</u>	<u>6.690,00</u>	<u>181.550,35</u>	<u>776.549,65</u>
	<u>1.889.971,35</u>	<u>48.028,32</u>	<u>331.505,30</u>	<u>1.510.437,73</u>

III. Darstellung und Analyse der Lage

1. Vermögenslage

Das Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 362.577,95 € von 18.417.938,84 € auf 18.780.516,79 € erhöht. Die Veränderungen umfassen Vermehrungen des Anlagevermögens von ca. 22.200,00 € (Zugänge überwiegend im Nahwärmebereich abzüglich der Abschreibungen), sowie die Erhöhung der Forderungen um ca. 316.800,00 €. (L. u. L. - 68.200,00 €, Ford. gegen die Stadt + 401.400,00 € und sonst. Vermögensgegenstände - 15.600,00 €).

2. Finanzlage

Das Stammkapital beträgt nach § 3 der Betriebssatzung 2.556.459,40 € und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige.

Abwasserbeseitigung	1.533.875,64 €
Wasserversorgung	1.022.583,76 €
Nahwärme	0,00 €
Abfallbeseitigung	0,00 €

Die Betriebszweige Nahwärme und Abfallbeseitigung sind nicht mit einem angemessenen eigenen Stammkapital ausgestattet. Insgesamt verfügen die Stadtwerke jedoch über ein ausreichendes Stammkapital. Die Entgelte für die Nahwärme sind in einen Grundpreis und in einen Arbeitspreis gegliedert.

Die Kalkulationen beruhen auf der Grundlage einer kontinuierlichen Aufsiedlung des Gewerbegebietes Kellerborn I. und II. Bauabschnitt in den Jahren 2008 bis 2011. Die Erwartungen beim Grundstückverkauf und somit auch das Anschließen weiterer Grundstücke an die Nahwärmeversorgung wurden bisher jedoch noch nicht erfüllt. Aus diesem Grund wurde das Nahwärmenetz, wie bereits dargestellt, in das Gewerbegebiet Burgweg erweitert, um in diesem Bereich zusätzliche Abnehmer zu bekommen. Diese Maßnahme wurde im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt. Im Gewerbegebiet Burgweg wurden 3 Grundstücke angeschlossen. Auch der Grundstücksverkauf im Gewerbegebiet Kellerborn belebte sich wieder, so dass bis zum Ende des Jahres 2011 2 weitere Grundstücke angeschlossen werden konnten. Es kamen somit 5 Grundstücke im Jahr 2011 mit insgesamt 254 kW hinzu. Weitere Anschlussoptionen liegen bereits vor. Sie werden im Wirtschaftsjahr 2012 umgesetzt. Das Risiko, dass die aufgelaufenen Verluste aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen werden müssen, verringert sich somit.

Allgemeine Rücklagen bestehen für die Bereiche der

Abwasserbeseitigung	5.579.323,82 €,
Wasserversorgung	1.222.523,90 € und
Abfallbeseitigung	95.696,97 €.

Der Gesamtjahresgewinn 2010 von 246.257,16 € teilte sich wie folgt auf:

Abwasserbeseitigung	+ 57.233,57 €
Wasserversorgung	+ 26.998,55 €
Nahwärme	- 34.807,07 €
Abfallbeseitigung	+ 196.832,11 €

Das Jahresergebnis 2010 wurde von der Stadtverordnetenversammlung mit Beschluss vom 26.03.2012 festgestellt.

Gleichzeitig beschloss die Stadtverordnetenversammlung die Jahresgewinne und den Jahresverlust der einzelnen Unternehmenszweige jeweils auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Eigenkapitalausstattung (Eigenkapital + Ertragszuschüsse + Sonderposten) liegt bei 84,86 % (Vorjahr 86,02 %). Die Verringerung des Eigenkapitals ist auf die Auflösung der Ertragszuschüsse sowie der Sonderposten für Entwicklungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die Stadtwerke konnten ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen. Die Kassen-geschäfte werden von der Stadtkasse wahrgenommen, welche auch die Liquidität gewährleistet. Die Bestände der Gewinnvorträge der Unternehmenszweige Wasserversorgung, Abwasserbe-seitigung und Abfallbeseitigung stehen der Stadtkasse zur Kassenbestandsverstärkung zur Ver-fügung. Sie werden von der Stadt zu Gunsten der Stadtwerke verzinst.

Der aufgelaufene Verlust sowie die Ausgaben des laufenden Jahres im Unternehmenszweig Nahwärmeversorgung werden von der Stadtkasse finanziert. Der den Stadtwerken für die Nah-wärme zur Verfügung gestellte Betrag wird zu Gunsten der Stadt jährlich verzinst.

3. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Jahresgewinn von 176.782,04 € ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisverschlechterung von 69.475,12 €.

Das Rechnungsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

	2010	2011
Abwasserbeseitigung	+ 57.233,57 €	- 17.960,89 €
Wasserversorgung	+ 26.998,55 €	+ 86.903,71 €
Nahwärmeversorgung	- 34.807,07 €	- 79.415,61 €
Abfallbeseitigung	+ <u>196.832,11 €</u>	+ <u>187.254,83 €</u>
Gesamtrechnungsergebnis	+ <u>246.257,16 €</u>	+ <u>176.782,04 €</u>

Die Wirtschaftsplanung bei der Abwasserbeseitigung sah einen Verlust von 39.075,00 € vor. Auf Grund des vorhandenen Gewinnvortrages beschlossen die städtischen Gremien, die Gebühren nicht zu verändern und mit einem Jahresverlust abzuschließen. Im Betriebszweig Wasserver-sorgung war ein Gewinn von 13.085,00 € geplant, der sich aufgrund von Einsparungen auf 86.903,71 € erhöhte. Grundsätzlich war die Gebührenerhöhung ab 01.01.2011 notwendig. Bei der Nahwärmeversorgung verbesserte sich die wirtschaftliche Situation. Die Wirtschaftsplanung sah einen Verlust von 102.700,00 € vor, der sich auf 79.415,61 € verringerte. Für den Unter-nehmenszweig Abfallbeseitigung war ein Gewinn von 97.335,00 € geplant. Tatsächlich schloss die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 187.254,83 € ab. Diese positive Entwicklung wird durch Mehreinnahmen und Einsparungen bei mehreren verschiedenen Positionen herbeigeführt (gesamte Mehreinnahmen = 13.851,00 € und weniger Ausgaben = 72.168,00 €, mithin Ergebnisverbesserung gegenüber dem Planansatz = 86.019,00 €)

IV. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

Bekanntlich hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, jedes Jahr die Oberfläche einer Straße im Stadtgebiet in Stand zu setzen bzw. von Grund auf zu erneuern. In diesem Zusammenhang ist zunächst zu prüfen, ob die in dem betreffenden Straßenkörper verlegten Ver- und Entsorgungsleitungen einschließlich der Hausanschlüsse noch den Anforderungen entsprechen, insbesondere ob die Dimensionierung noch den Regeln der Technik entspricht. Um die richtigen zukunftsweisenden Entscheidungen treffen zu können, ist es erforderlich, dass detaillierte und aussagekräftige Planunterlagen vorliegen. Diese Grundlage wurde mit der Ausarbeitung eines Generalentwässerungsplanes im Jahr 2010 geschaffen. Sie beinhaltet die aktuellen Datenbestände, die zukünftig eine detaillierte Beurteilung ermöglichen.

Die Stadtwerke stellen entsprechend den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung zur Straßenoberflächenanierung Mittel für die Sanierung oder Erneuerung von Ver- und Entsorgungsleitungen, die in den jeweiligen Straßen verlaufen, bereit. Wenn die Maßnahmen vor dem Aufstellen des Wirtschaftsplanes bekannt sind, werden Mittel gezielt angesetzt und auch beziffert. Sind die Einzelmaßnahmen nicht bekannt, werden die Mittel pauschal berücksichtigt. Bei der Abwasserbeseitigung stellt diese Ungewissheit kein Risiko dar, da ein ausreichender Gewinnvortrag vorhanden ist. Bei der Wasserversorgung konnten in den vergangenen Jahren die Leitungserneuerungen mit den erwirtschafteten Abschreibungsbeträgen finanziert werden. Es waren keine Kreditaufnahmen nötig. Durch die Gebührenerhöhung zum 01.01.2011 ist die wirtschaftliche Situation als solide zu bezeichnen. Die Stadt Neu-Anspach verfügt über relativ intakte Ver- und Entsorgungsnetze, so dass, wenn keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, sich an dieser Situation auch nichts ändern wird. Sowohl im Jahr 2010 als auch im Jahr 2011 wurden jeweils Gewinne erwirtschaftet.

Die Geruchsbelästigungen der Anwohner im Zusammenhang mit dem Betrieb der Druckentwässerung im Stahlhainer Grund, die immer noch zu Beanstandungen führen, haben die Stadtwerke veranlasst, von einem Fachbüro ein Gutachten für den Betrieb anfertigen lassen. Die Einbindung der Abwasserpumpen in das Fernüberwachungsnetz und die Installation von Spülstutzen an den Pumpstationen werden vom Gutachter als richtige Maßnahmen angesehen. Darüber hinaus wurden weitere Vorschläge zu den Betriebsabläufen und weiteren Ergänzungsmaßnahmen gemacht. Diese werden in den Jahren 2012 und 2013 umgesetzt werden. Im laufenden Wirtschaftsjahr 2012 sind 60.000,00 € für einen zusätzlichen Vorlagebehälter und weitere kleinere Maßnahmen vorgesehen. Im Wirtschaftsplan 2013 werden nochmals ca. 60.000,00 € für die Umsetzung der restlichen Maßnahmen eingesetzt. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass nach Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen der ordnungsgemäße Betrieb der Anlage gewährleistet sein wird.

Die öffentlichen Abwasserleitungen sind gemäß Eigenkontrollverordnung in regelmäßigen Abständen durch Kanal-TV-Befahrungen zu untersuchen. Bei der Untersuchung festgestellte Schäden wurden klassifiziert und in einer digitalen Datenbank erfasst. Der sich daraus ergebende Handlungsbedarf wird dokumentiert und rechtzeitig in die Unterhaltungs- und Sanierungsplanungen der Abwasserbeseitigungseinrichtungen mit eingebunden. Stellt es sich bei der Bearbeitung der Schadensbeseitigung heraus, dass kleine Teilstrecken (Stichkanäle) noch nicht untersucht

worden sind, wird dies unmittelbar nachgeholt. Mit Abschluss der ersten Routineuntersuchung im Jahr 2005 ist das Risiko, nicht bekannte umfangreiche Schäden zu finden, sehr gering einzustufen.

Mit Inkrafttreten der neuen EKVO wurde das Intervall für die Wiederholungsprüfung von 20 auf 30 Jahre ausgedehnt. Aus diesem Grund wurden die jährlich zur Verfügung gestellten Mittel in diesem Bereich reduziert.

Mit Inkrafttreten der neuen EKVO (05.08.2010) wurden die Kommunen verpflichtet, nicht nur die Hauptkanäle, sondern auch die Zuleitungskanäle zu überwachen oder sich entsprechende Nachweise vorlegen zu lassen. Es geht dabei um die flächendeckende Überwachung von unter der Erde verlegten Abwasserleitungen auf Privatgrundstücken sowie der Anschlussleitungen im öffentlichen Bereich. Die Umsetzung dieser Verpflichtung verursacht den Kommunen hohe Aufwendungen, die von den Grundstückseigentümern zu tragen sein werden.

In einer Pressemitteilung vom 23.03.2012 teilte das Umweltministerium mit, dass die Verpflichtung nach der EKVO, sich die vorgesehene Dichtheitskontrolle für die privaten Hausanschlüsse vorlegen zu lassen, ausgesetzt ist. Die Aussetzung ist solange wirksam, bis im Rahmen des „Dialogverfahrens“ Standardabbau“ geprüft wurde, ob der Nutzen der Maßnahmen in einem Verhältnis zum Aufwand steht. Das Ergebnis ist abzuwarten. Die Betriebsleitung hat alle Aktivitäten sofort eingestellt. Sollte die Kontrollpflicht wieder in Kraft gesetzt werden, kommen auf die Stadt Organisationsaufgaben und auf die Grundstücksbesitzer zusätzliche Kosten zu. Die Betriebsleitung rechnet mit einem Gesamtaufwand von ca. 4 Mio. €.

Als nächste große Maßnahme steht die Ver- und Entsorgung des Baugebietes Westerfeld-West 1. BA an. Der Wirtschaftsplan 2011 berücksichtigte die erste Hälfte für diese Maßnahme. Die Baumaßnahme ist noch nicht abgerechnet. Dies wird im Wirtschaftsjahr 2012 geschehen. Da es beim Grundstücksverkauf Verzögerungen gab, konnte bisher nur ein Teil der Beiträge festgesetzt und eingenommen werden. Zwischenzeitlich werden die Grundstücke verkauft, so dass auch die restlichen Kanalbeiträge sukzessive festgesetzt werden.

Die Einleitwerte für nichthäusliches Abwasser werden im Rahmen der Einleiteüberwachung gemäß der Entwässerungssatzung durch regelmäßige Abwasseruntersuchungen überprüft. Aufgrund des Anschlusses an die Entsorgungsanlagen des Abwasserverbandes Oberes Usatal ist die schadlose Entsorgung des anfallenden Abwassers gewährleistet.

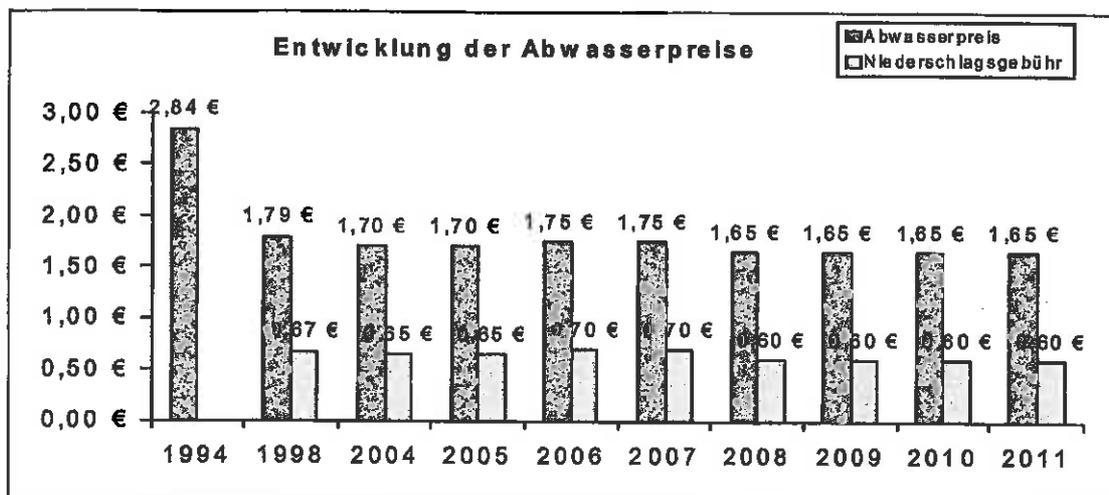
Im Abwasserkataster werden insgesamt 31 nichthäusliche Abwassereinleiter geführt. 20 Einleiter wurden geprüft. Dabei wurden 17 Verstöße gegen die Einleitebedingungen festgestellt. Durch Festsetzung von Sonderkanalbenutzungsgebühren wurden die Verstöße geahndet. Damit werden die Stadtwerke dem Satzungsauftrag gerecht.

Ebenso wie bei der Abwasserbeseitigung konnte bei der Wasserversorgung auch nur ein Teil der Wasserbeiträge in WJ 2011 festgesetzt und eingenommen werden. Für die in 2012 verkauften Grundstücke werden auch hier sukzessive die Beiträge angefordert.

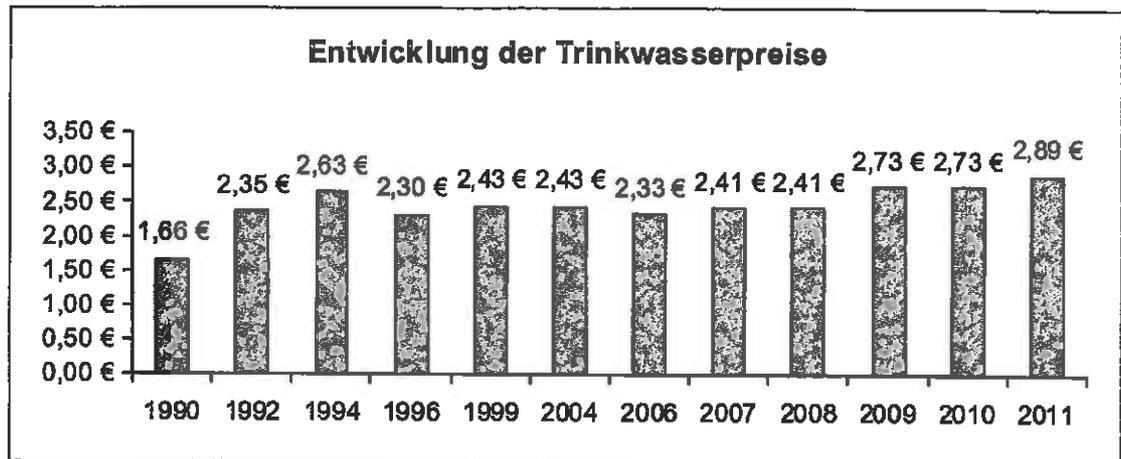
Mit der Installation der Wassermessschächte in den Baugebieten Kellerborn (Adam Hall) und Burgweg (Erlenhoff) ist der Mengenzufluss für dieses große Gebiet kontrollierbar. Er wird mit Datenlogger überwacht werden, so dass Leckagen festgestellt und repariert werden können. Dies ist ein weiterer Schritt zur Minimierung der Trinkwasserverluste.

Die Kalkulation der Abwasserpreise, des Wasserpreises und der Abfallgebühren ist entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (Hessisches Gemeindefinanzierungsrecht und des Kommunalen Abgabengesetzes) von Kontinuität geprägt.

Die Abwassergebührenkalkulation für den Zeitraum 2011 bis 2012 weist jeweils Verluste aus. Auf Grund der noch vorhandenen Rücklagen und der Aussetzung des EKVO-Vollzugs folgten die städtischen Gremien dem Vorschlag der Betriebsleitung, die Gebühren nicht zu verändern.



Der Kalkulationszeitraum für die Wasserversorgung umfasst ebenfalls die Jahre 2011 bis 2015. Nach der Gebührenbedarfsberechnung für das Wirtschaftsjahr 2012 ist der am 01.01.2011 festgesetzte Wasserpreis von 2,70 €/m³ auskömmlich. Auf Grund des Gewinns sieht die Betriebsleitung – sofern es keine besonderen Einwirkungen von außen gibt - kein wirtschaftliches Risiko.



Die Situation bei der Abfallbeseitigung stellt sich anders dar. Auf Grund des Preisverfalls beim Papierverkauf wurden die Abfallgebühren ab dem 01.01.2010 erhöht. Da sich die Verkaufspreise jedoch kurzfristig wieder erholt haben und höhere Papierverkaufserlöse als geplant erzielt wurden, schlossen die Jahresrechnungen 2010 + 2011 jeweils mit erheblichen Gewinnen ab. Der kostendeckende Gebührensatz liegt bei 2,08 €/ltr. Auf Grund der Tatsache, dass der bestehende Entsorgungsvertrag mit Ablauf des 31.12.2013 endet, empfahl die Betriebsleitung ab dem 01.01.2012 eine Reduzierung der Abfallgebühr von 2,35 € auf 2,20 € pro Liter. Die Gremien sind diesem Vorschlag gefolgt. Der vorhandene Gewinnvortrag steht zum Ausgleich eventueller Mehrkosten ab 2014 zur Verfügung. Außerdem hat die Rhein-Main-Deponie eine Erhöhung für die Mitbenutzung des Recyclinghofes ab 2013 angekündigt. Die Betriebsleitung sieht aufgrund des vorhandenen Gewinnvortrages kein wirtschaftliches Risiko. Sie hofft, die Gebühren für die nächsten 3 Jahre stabil halten zu können.

Die kommunale Daseinsvorsorge in diesen Bereichen hat große Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger. Es ist auch weiterhin das Ziel der Stadtwerke die Ver- und Entsorgungssicherheit zu angemessenen Preisen in der gewohnt hohen Qualität der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Abfallbeseitigung sicherzustellen.

Mit der Nahwärmenetzerweiterung im Gewerbegebiet Burgweg/Robert-Bosch-Straße wurde die Möglichkeit geschaffen, zusätzliche Grundstücke an die Nahwärmeversorgung anzuschließen und somit den Ausnutzungsgrad der Anlage kurzfristig zu erhöhen. Mit Abschluss der Erweiterungsmaßnahme haben 3 Grundstückseigentümer in der Robert-Bosch-Straße ihre Grundstücke angeschlossen. Im Gewerbegebiet Kellerborn konnten weitere 2 verkaufte Grundstücke angeschlossen werden. Insgesamt konnte der Abnehmerkreis auf 5 erweitert werden. Nunmehr sind ca. 65 % der vorhandenen Kapazität ausgeschöpft. Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Netzes haben sich weitere 7 Grundstückseigentümer in der Robert-Bosch-Straße bereit erklärt, ihre Grundstücke innerhalb der nächsten 5 Jahre anzuschließen. Mit dieser positiven Entwicklung verringert sich das wirtschaftliche Risiko.

Die Netzerweiterung war ursprünglich mit 350.000,00 € veranschlagt. Die Auftragsvergabe an die Tiefbaufirma Kessler-Hirsch umfasste rund 260.665,53 €. Die Schlussrechnung, die am 01.03.2012 vorgelegt wurde, schloss mit rund 473.048,62 € ab. Nach Prüfung der Rechnung erkannte das Ingenieurbüro ibs rund 348.349,43 € an. Die Fa. Kessler-Hirsch hat der Kürzung der Schlussrechnung widersprochen. Der Widerspruch wurde bis zur Abfassung des Lageberichtes noch nicht abschließend bearbeitet, so dass der Fall noch nicht abgeschlossen ist. Die Betriebskommission und die Stadtverordnetenversammlung haben die mit der Prüfung der Schlussrechnung anerkannten Mehrkosten von rund 84.000,00 € bereits als überplanmäßige Ausgaben beschlossen und überwiesen. Für die darüber hinaus gehenden Forderungen bestehen lt. Aussage des Ingenieurbüros ibs keine Anspruchsgrundlagen. Eine anwaltliche Prüfung durch den HSGB steht noch aus.

Eine Dokumentation bzw. Implementierung eines Risikofrüherkennungssystems, wie es das Gesetz über Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) fordert, besteht nicht. Es bestehen jedoch einige Einzelmaßnahmen, die die Kontrolle der Arbeitsabläufe sowie das Reagieren auf bestimmte Risiken ermöglichen.

V. Prognosebericht

Die TV-Untersuchungen des öffentlichen Abwassernetzes werden nun in der zweiten Phase fortgesetzt. Dabei werden die verlängerten Untersuchungsintervalle berücksichtigt. Notwendige Sanierungen bzw. Reparaturen werden entsprechend der Bedürftigkeit eingeplant und ausgeführt. Die Stadtwerke werden somit dem Gesetzauftrag gerecht und es entsteht auch kein Investitionsstau.

Die neue Eigenkontrollverordnung (EKVO) vom 05.08.2010 liegt vor. Sie bestimmt, dass den Kommunen die Aufgabe übertragen wurde, sich auch zukünftig um den Zustand der so genannten Zuleitungskanäle (Hausanschlussleitungen) zu kümmern. Die geplante Gesetzesergänzung legt fest, dass die Stadt den ordnungsgemäßen Bau und Betrieb der Hausanschlussleitungen zum öffentlichen Kanal zu überwachen hat oder sich entsprechende Nachweise vorlegen lassen muss.

Auf Grund von Interventionen des Städte- u. Gemeindebundes sowie weiterer Fachverbände hat die Hess. Umweltministerin in einer Presseerklärung vom 23.03.2012 mitgeteilt, dass die Verpflichtung nach der EKVO, sich die vorgesehene Dichtheitskontrolle für die privaten Hausanschlüsse vorlegen zu lassen, ausgesetzt ist. Da diese Verpflichtung für die Stadt bzw. für die Grundstückselgentümer geschätzte Aufwendungen von 4 Mio. € erfordern wird, hat die Betriebsleitung nach Bekanntwerden der Aussetzung dieser Verpflichtung die Aktivitäten zur Umsetzung sofort eingestellt.

Zum heutigen Zeitpunkt ist nicht abzusehen, zu welchem Zeitpunkt diese Aussetzung aufgehoben wird. Eine genauere Beurteilung und Bewertung der Sachlage ist deshalb noch nicht möglich.

Für die Erstellung der Jahresverbrauchsabrechnung benötigen die Stadtwerke die Zählerstände zum Ende des Abrechnungszeitraums (31.12.). Durch das Versenden von Ablesekarten fragen die Stadtwerke die Zählerstände bei den jeweiligen Grundstückseigentümern ab. Diese müssen jedoch eingegeben und programmgesteuert auf den 31.12. hochgerechnet werden. Die Eingabe birgt jedoch auch Eingabefehler, die nach Bekanntwerden wieder zeitaufwändig berichtigt werden müssen.

Seit einigen Jahren bieten die Zählerhersteller Messeinrichtungen an, deren Messdaten über Funk abgerufen und ausgewertet werden können. Der Einsatz eines Fernablesesystems hat viele Vorteile. Einige davon sind Einsparung des Versandes der Ablesekarten mit Umschlägen und Portogebühren, Vermeidung von Eingabefehlern, Vermeidung von geschätzten Abrechnungen. Insgesamt sind Einsparungen von ca. 12.000,00 € realisierbar.

Unter Berücksichtigung der einzelnen Entscheidungsfaktoren hat die Betriebskommission am 23.04.2012 beschlossen, eine Funkablesung einzuführen und die damit verbundenen Aufwendungen in die Wirtschaftsplanung 2013 einzuarbeiten.

Die Betriebskommission hat die Betriebsleitung beauftragt, nach Abschluss der Erweiterungsmaßnahme des Nahwärmenetzes die Wirtschaftlichkeitsberechnung zu überprüfen. Die Betriebsleitung hat zugesagt, dem Ingenieurbüro ibs im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2013 einen entsprechenden Auftrag zu erteilen. Über das Ergebnis wird berichtet werden.

Der Abfallsammel- und Transportvertrag mit der Bietergemeinschaft Bördner GmbH/Kilb Städtereinigung läuft mit Ablauf des 31.12.2013 aus. Die neue Ausschreibung sollte die Festlegungen des ab dem 01.01.2015 geltenden Kreislaufwirtschaftsgesetzes berücksichtigen. Wie vor 5 Jahren haben sich die zuständigen Sachbearbeiter der umliegenden Kommunen bereits zu einem Arbeitsgespräch bezüglich einer gemeinsamen Ausschreibung der Leistungen zusammengesetzt. Die entsprechenden Beschlussvorlagen werden den Gremien rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Neu-Anspach, 14.08.2012



Kurt Bühner
Betriebsleiter



Nicole Nell
Stellvertretende Betriebsleiterin

Anlage

Anhang zum Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011 gemäß § 26 EigBGes (Eigenbetriebsgesetz)

Abs. 1 a:

1. Betriebsleiter 56.708,13 €
Stellvertr. Betriebsleiterin 55.602,39 €
2. Mitglieder der Betriebskommission oder stellvertretende Mitglieder 23,00 € je Sitzung an der sie teilgenommen haben.
Insgesamt wurden 1.748,00 € ausgezahlt.
3. Im Wirtschaftsjahr 2011 fanden 7 Betriebskommissionssitzungen statt.

Abs. 1 b:

Kurt Bühner	Betriebsleiter
Nicole Nell	Stellvertretende Betriebsleiterin

Mitglieder der Betriebskommission in der X./XI. Legislaturperiode

Ordentliche Mitglieder des Magistrats

Klaus Hoffmann	Bürgermeister und Vorsitzender	Betriebswirt
Günter Siats	bis 02.05.2011	Heizungsbaumeister
Winfried Hartmann	bis 02.05.2011	Zimmermeister
Hans Bruns	bis 02.05.2011	Kfm. Angestellter
Jürgen Stempel	ab 03.05.2011	Bankangestellter
Werner Hollenbach	ab 03.05.2011	Bauzeichner
Jutta Bruns	ab 03.05.2011	Hotelfachfrau

Ordentliche Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Reinhard Gemander	bis 02.05.2011	Bankkaufmann
Werner Hollenbach	bis 02.05.2011	Bauzeichner
Jutta Bruns	bis 02.05.2011	Hotelfachfrau
Manfred Klein	bis 02.05.2011	Kommunikationselektroniker
Rudolf Kretzschmar	bis 02.05.2011	Dipl.-Ingenieur
Reinhard Gemander	ab 03.05.2011	Bankkaufmann
Rainer Henrici	ab 03.05.2011	Dipl.-Ingenieur

Wolfgang Wagner		ab 03.05.2011	Kfm. Angestellter
Rudolf Kretzschmar		ab 03.05.2011	Dipl.-Ingenieur
Manfred Klein		ab 03.05.2011	Kommunikationselektroniker

Sachkundige Bürger

Willy Deininger	Sachkundiger Bürger	bis 02.05.2011	Rentner
Bernhard Büttner	Sachkundiger Bürger	bis 02.05.2011	Stadt- Sanierungsplaner
Günther Lurz	Sachkundiger Bürger	ab 03.05.2011	Ingenieur
Günter Siats	Sachkundiger Bürger	ab 03.05.2011	Heizungsbaumeister

Stellvertretende Mitglieder vom Magistrat

Werner Götz		bis 02.05.2011	Stukkateurmeister
Ralf Peter Nelles		bis 02.05.2011	Betriebswirt
Norbert Galle		bis 02.05.2011	Dipl.-Ingenieur
Gerhard Hauk		ab 03.05.2011	Rentner
Werner Götz		ab 03.05.2011	Stukkateurmeister
Regina Schimer		ab 03.05.2011	Angestellte

Stellvertretende Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

Uwe Kraft		bis 02.05.2011	Kreisbeigeordneter
Norbert Knaf		bis 02.05.2011	Studiendirektor
Cornelia Scheer		bis 02.05.2011	Bankkauffrau
Karin Birk-Lemper		bis 02.05.2011	Sozialfachwirtin
Hans-Jürgen Schubert		bis 02.05.2011	Speditionskaufmann
Uwe Kraft		ab 03.05.2011	Kreisbeigeordneter
Jürgen Göbel		ab 03.05.2011	Rechtsanwalt
Petra Gerstenberg		ab 03.05.2011	Köchin
Renata Kretzschmar		ab 03.05.2011	Rentnerin
Renata Kretzschmar		bis 07.09.2011	Rentnerin
Rolf Scherer		ab 07.11.2011	Dipl. Ingenieur
Wilfried Lang		ab 03.05.2011	Rentner

Stellvertretende Sachkundige Bürger

Wolfgang Wagner	Stellvert. Sachkundiger Bürger	bis 02.05.2011	Kfm. Angestellter
Michael Knapp	Stellvert. Sachkundiger Bürger	bis 02.05.2011	Kaufmann
Moritz Bohusch	Stellvert. Sachkundiger Bürger	ab 03.05.2011	Auszubildender
Stefan Horak	Stellvert. Sachkundiger Bürger	ab 03.05.2011	Servicetechniker

Stadtwerke Neu-Anspach - Eigenbetrieb der Stadt Neu-Anspach
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011
Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten	Betrag insgesamt		allgemeine und gemeinsame Betriebs- abteilungen		Versorgungs- und andere Betriebe				Aktivierte Eigen- leistungen		
	EUR		EUR		Wasser- versorgung EUR	Abwasser- beseitigung EUR	Nahwärme EUR	Abfall- beseitigung EUR		EUR	
	2	3	4	5						6	7	8
1. Materialaufwand											
a) Bezug von Fremden	3.214.626,85				999.911,64	1.232.080,24	28.276,48	954.358,49			
b) Bezug von Betriebszweigen	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00			
2. Löhne und Gehälter	308.263,85				183.361,14	74.573,60	11.896,28	35.872,88		2.549,95	
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	108.602,80				62.743,57	28.866,47	5.028,64	11.964,12			
4. Abschreibungen	722.463,93				236.133,27	452.991,91	26.606,75	6.732,00			
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89.976,07				41.483,64	7.677,38	39.452,37	1.362,68			
6. Steuern (soweit nicht in Zeile 18 auszuweisen)	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00			
7. Konzessionen und Weagentgelte	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00			
8. Andere betriebliche Aufwendungen	449.183,76				140.203,95	85.564,79	49.194,28	174.220,74			
9. Summe 1-8	4.893.107,26		0,00		1.663.837,21	1.881.754,39	160.454,80	1.184.510,91		2.549,95	
10. Umlage der Spalten 3 und 4											
11. Leistungsaustausch der Aufwandsbereiche											
12. Aufwendungen 1 - 11	4.893.107,26				1.663.837,21	1.881.754,39	160.454,80	1.184.510,91		2.549,95	
13. Betriebserträge											
a) nach der GuV-Rechnung	5.045.575,61				1.747.280,55	1.847.603,24	81.039,19	1.367.102,68		2.549,95	
b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00			
14. Betriebserträge insgesamt	5.045.575,61				1.747.280,55	1.847.603,24	81.039,19	1.367.102,68		2.549,95	
15. Betriebsergebnis = Überschuss, - = Fehlbetrag	162.468,35				83.443,34	-34.151,15	-79.415,61	132.591,77		0,00	
16. Finanzerträge	24.629,69				3.776,37	16.190,26	0,00	4.663,06			
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00				0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	316,00				316,00	0,00	0,00	0,00			
19. Unternehmensergebnis (+ = Jahresgewinn, - = Jahresverlust)	176.782,04				86.903,71	-17.960,89	-79.415,61	187.254,83		0,00	

Stadtwerke Neu-Anspach
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

I. Rechtliche Verhältnisse

Organisationsform	Eigenbetrieb der Stadt Neu-Anspach (Gründung, Inkrafttreten der Eigenbetriebssatzung vom 25. Juli 1988 mit Wirkung zum 1. Januar 1989)
Eigenbetriebssatzung	Letzte Fassung: 10. Änderungssatzung zur Eigenbetriebssatzung vom 25. Juli 1988; geändert mit Wirkung zum 1. Januar 2009 durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 1. September 2008.
Bezeichnung	Stadtwerke Neu-Anspach
Sitz	61267 Neu-Anspach
Betriebszweige	Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Nahwärmeversorgung und Abfallbeseitigung (ab 1. Januar 2009)
Gegenstand	Versorgung im Stadtgebiet mit Frischwasser sowie mit Wasser für öffentliche Zwecke, die Abwasserbeseitigung und ab 1. Januar 2009 die Abfallbeseitigung sicherzustellen. Außerdem obliegen dem Eigenbetrieb die an das Nahwärmenetz angeschlossenen Gebäude und Einrichtungen mit Nahwärme zu versorgen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
Wirtschaftsjahr	Haushaltsjahr der Stadt (Kalenderjahr)
Handelsregister	Eintragung im Handelsregister Bad Homburg v. d. H. am 27. Januar 2006, HRA 4745, letzter Auszug vom 27. Juni 2012
Stammkapital	EUR 2.556.359,40 (seit 1. Januar 2005)
Betriebsleitung	Herr Kurt Bühner Frau Nicole Nell (Stellvertreterin)
Betriebskommission	10 Mitglieder und 10 stellvertretende Mitglieder. Die Mitglieder sind im Anhang genannt.

Wichtige Verträge/Mitgliedschaften

Der Teilbetrieb **Wasserversorgung** bezieht das Trinkwasser über den Wasserbeschaffungsverband Usingen. Die Beiträge an diesen Verband bemessen sich auf Basis der bezogenen Jahreswassermengen.

Die Stadtwerke Neu-Anspach, Betriebszweig **Abwasserbeseitigung**, sind Mitglied im Abwasserverband Oberes Usatal, der sich über Umlagen finanziert.

II. Steuerliche Verhältnisse

Die Teilbetriebe **Wasserversorgung** und **Nahwärmeversorgung** unterliegen der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer. Von der Gewerbesteuer sind sie mangels Gewinnerzielungsabsicht befreit.

Der Teilbetrieb **Abwasserbeseitigung** ist als Hoheitsbetrieb von Ertrags- und Umsatzsteuer befreit.

Die Veranlagung zur Körperschaftsteuer erfolgt für jeden steuerpflichtigen Teilbetrieb separat, die Umsatzsteuer wird zusammen mit der Umsatzsteuer der Stadt Neu-Anspach veranlagt.

Die **Abfallbeseitigung** ist ein Hoheitsbetrieb und unterliegt weder der Umsatz- noch der Ertragsbesteuerung.

**Stadtwerke Neu-Anspach
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011**

Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG

Grundlage unserer Arbeiten ist der Prüfungsstandard IDW PS 720 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG). Dieser Prüfungsstandard ist in Zusammenarbeit mit dem Bundesfinanzministerium, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen erarbeitet worden.

Die dort aufgeführten Fragen sind lückenlos zu beantworten. Soweit eine einzelne Frage für die geprüfte Einrichtung nicht einschlägig ist, ist dies zu begründen. Soweit sich die Beantwortung der Frage bereits aus der Berichterstattung über die Jahresabschlussprüfung ergibt, haben wir Verweisungen vorgenommen.

Der oben bezeichnete Fragenkatalog gliedert sich wie folgt:

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation
Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums
Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit
Vermögens- und Finanzlage
Ertragslage

Beantwortung des Fragenkatalogs:

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation
--

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Es besteht eine Geschäftsordnung für die Betriebskommission sowie ein Geschäftsverteilungsplan für die Verwaltung, in dem die Aufgaben der Betriebsleitung festgelegt sind. Auf eine weitergehende organisatorische Festlegung wurde in Anbetracht der Betriebsgröße verzichtet. Darüber hinaus gibt es keine schriftlichen Weisungen der Betriebskommission.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Die Betriebskommission trat im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen (28. Februar 2011, 14. April 2011, 28. April 2011, 9. Juni 2011, 5. September 2011, 6. Oktober 2011 und 21. November 2011), die Stadtverordnetenversammlung in Angelegenheiten der Stadtwerke zu fünf Sitzungen (22. März 2011, 3. Mai 2011, 21. Juni 2011, 7. November 2011 und 12. Dezember 2011) zusammen. Die entsprechenden Protokolle liegen vor.

Die Betriebskommission hat im Berichtsjahr unter anderem den Wirtschaftsplan 2012 festgelegt. Außerdem hat sie über Auftragsvergaben gemäß den Vergaberichtlinien entschieden.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Betriebsleiter und seine Stellvertreterin sind auskunftsgemäß in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütungen für die Betriebsleitung werden im Anhang zum Lagebericht in einer Gesamtsumme angegeben. Ebenso werden die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder der Betriebskommission in einer Gesamtsumme genannt.

Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Es besteht ein entsprechender Organisationsplan, der Anwendung findet und bei Bedarf angepasst wird.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es lagen keine Anhaltspunkte hierfür vor.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Die Betriebsleitung hat den Erlass vom Dezember 2008 "Korruptionsvermeidung in hessischen Kommunalverwaltungen" des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport zur Kenntnis genommen und die erarbeiteten Empfehlungen teilweise umgesetzt.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Es gibt eine Geschäftsordnung der Stadt Neu-Anspach für die Vergabe von Leistungen, die auch für die Stadtwerke anzuwenden ist. Es werden im Rahmen dieser Geschäftsordnung freihändige Vergaben unter bestimmten Wertgrenzen zugelassen, darüber hinaus Ausschreibungen durchgeführt. Die Regelungen der VOB und VOL werden grundsätzlich beachtet und eingehalten. Darüber hinaus bestehen Richtlinien, die Anwendung finden.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die ordnungsmäßige Dokumentation sowie die Wiedervorlage der Verträge sind gewährleistet. Es besteht eine Vertragsverwaltung.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Eigenbetriebs?

Für das folgende Wirtschaftsjahr wird jeweils ein Wirtschaftsplan erstellt. Dieser enthält einen Investitions-, Finanz-, Vermögens- und Erfolgsplan. Der Wirtschaftsplan ist auf die Bedürfnisse des Betriebs abgestimmt. Das Planungswesen ist auf die Betriebsgröße angepasst. Es wurde ein Nachtragswirtschaftsplan für 2011 aufgrund von Erweiterungsmaßnahmen am Nahwärmeversorgungsnetz beschlossen.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Planabweichungen werden systematisch von der Betriebsleitung untersucht. Planabweichungen bis TEUR 25 werden von der Betriebskommission beschlossen. Abweichungen über TEUR 25 werden der Stadtverordnetenversammlung zwecks Beschluss vorgelegt.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen ist der Betriebsgröße angepasst. Die laufende Buchhaltung wird durch Unterstützung eines Steuerberatungsbüros ergänzt. Eine Kostenrechnung ist nicht eingerichtet.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Der laufende Zahlungsverkehr wird über die Stadtkasse abgewickelt. Es findet eine Überwachung der Liquidität durch die Betriebsleitung der Stadtwerke statt.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management erfolgt über die Stadtkasse bzw. die Kämmerei der Stadt Neuspach.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Auf die jährliche Abrechnung für Wassergeld, Kanalgebühren und Abfallbeseitigung werden vierteljährliche Abschlagsbeträge angefordert, die auf die Endabrechnung angerechnet werden. Die jährliche Endabrechnung wird automatisiert abgewickelt; die übrigen Leistungen werden zeitnah in Rechnung gestellt.

Die Zahlungsabwicklung übernimmt die Stadtkasse.

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Ein spezielles Controlling-Instrumentarium ist unter Berücksichtigung der Betriebsgröße nicht installiert.

h) Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Es bestehen keine Tochterunternehmen.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Ein geschlossenes Risikofrüherkennungssystem besteht nicht. Spezielle Instrumentarien zur Ableitung von Warnsignalen wurden unter Berücksichtigung der Betriebsgröße nicht eingesetzt. Die ständigen Unterhaltungsmaßnahmen, die laufenden Überprüfungen der Wasserqualität und die Weiterverfolgung der Wasserverluste dienen der Betriebsleitung zur Risikovorsorge. Die Überwachung der Betriebsbereitschaft der Druckentwässerungsanlage sowie der Nahwärmeversorgung erfolgt per Funkfernüberwachung.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Nach den von uns gewonnenen Erkenntnissen reichen die getroffenen Maßnahmen aus um die wesentlichen Risiken zu erkennen. Vgl. auch Antwort zu Frage 4a).

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

In Protokollen werden die wesentlichen Feststellungen der o. g. Maßnahmen dokumentiert.

d) Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Vgl. Antwort zu Frage 4a) bis c).

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Der Fragenkreis trifft auf den Eigenbetrieb nicht zu, da keine entsprechenden Geschäfte getätigt werden und auch in Zukunft nicht geplant sind.

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?

Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?

Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?

Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt, insbesondere in Bezug auf

Erfassung der Geschäfte

Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse

Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung

Kontrolle der Geschäfte?

d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Fragenkreis 6: Interne Revision

a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Es ist keine interne Revision eingerichtet. Die Prüfung der Zahlungsvorgänge der Stadtwerke erfolgt im Rahmen der Prüfung der Stadtkasse. Diese Prüfungen werden von dem Fachbereich Revision des Hochtaunuskreises durchgeführt. Nach den uns erteilten Auskunft erfolgte die letzte Prüfung der Stadtkasse im Jahr 2009. Eine Prüfung des Eigenbetriebs durch den Fachbereich Revision des Hochtaunuskreises erfolgte zuletzt für das Jahr 2008.

b) Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Vgl. Antwort zu Frage 6a).

c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Im Berichtsjahr und in 2012 fanden keine Kassenprüfungen durch den Fachbereich Revision statt.

Die kameralen Jahresabschlüsse 2006 bis 2008 sind dem Fachbereich Revision des Hochtaunuskreises zur Prüfung vorgelegt worden. Der Fachbereich Revision hat die Prüfungshandlungen abgeschlossen. Der Prüfungsbericht liegt vor.

Über Korruptionsprävention bzw. -vorgänge wurde vom Fachbereich Revision bisher noch nicht berichtet.

d) Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Es erfolgte keine Abstimmung. Siehe Antwort zu Frage 6c).

e) Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Siehe Antwortworten zu Fragen 6a) bis c).

f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Siehe Antwortworten zu Fragen 6a) bis c).

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Es haben keine Anhaltspunkte hierfür vorgelegen. Die Betriebsleitung berichtet laufend in den Sitzungen der Betriebskommission. Bei zustimmungspflichtigen Vorgängen wurden die entsprechenden Organe zur Entscheidungsfindung eingeschaltet.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Es erfolgte keine Kreditgewährung an die Betriebsleitung oder an Mitglieder der Betriebskommission.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anhaltspunkte ergeben.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Die Geschäfte stimmen mit den entsprechenden gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen überein.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die Investitionsplanung wird im Rahmen der Wirtschaftsplanfestsetzung berücksichtigt. Die erforderlichen Wirtschaftlichkeitsaspekte wurden dabei beachtet.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Es lagen hierzu keine Anhaltspunkte vor. Betriebliche Vergaberichtlinien sowie VOB/VOL werden beachtet.

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die Durchführung der Investitionen sowie deren finanzielle Abwicklung werden laufend überwacht.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Die Überwachung der Investitionsmaßnahmen hat Planüberschreitungen in Höhe von rd. TEUR 97 festgestellt. Es handelte sich um die Erweiterung des Nahwärmenetzes in der Robert-Bosch-Straße (TEUR 85) sowie um den 1. Bauabschnitt Kellerborn (TEUR 12). Die erforderlichen Beschlüsse der Betriebskommission und der Stadtverordnetenversammlung lagen vor.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Im Berichtsjahr wurde ein Leasingvertrag für das Fahrzeug der Wasserversorgung abgeschlossen, die Kreditlinien sind noch nicht ausgeschöpft.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Es haben keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen vorgelegen.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Grundsätzlich werden Vergleichsangebote eingeholt.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Von der Betriebsleitung erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung in den Sitzungen der Betriebskommission.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichterstattung gibt Einblick in die wirtschaftliche Lage sowie in laufende Vorgänge des Eigenbetriebes und sie ermöglicht eine sachgerechte Entscheidungsfindung.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Die Unterrichtung der Überwachungsorgane erfolgt zeitnah und angemessen. Fehldispositionen und mangelnde Ordnungsmäßigkeiten sind nicht festgestellt worden.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Besondere Wünsche über die Berichterstattung zu wesentlichen Geschäften sind von der Betriebskommission nicht geäußert worden.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine derartigen Feststellungen getroffen.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Die Stadt hat für ihre Bediensteten generell eine Eigenschadenversicherung abgeschlossen (Zürich-Versicherung). Eine darüber hinausgehende D&O-Versicherung wurde nicht abgeschlossen.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte sind nicht festgestellt worden.

Vermögens- und Finanzlage

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht im wesentlichen Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Das ausgewiesene Vermögen ist betriebsnotwendig.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Hinsichtlich der Bestandshöhe sind keine Auffälligkeiten zu verzeichnen.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Hierzu liegen keine Anhaltspunkte vor. Es bestehen keine wesentlichen stillen Reserven.

Fragenkreis 12: Finanzierung

a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Interne Finanzierungsquellen sind die erwirtschafteten Abschreibungsbeträge. Externe Quellen sind die Ertrags- und Investitionszuschüsse und die Darlehen mit den aktuellen Ständen.

In der Nahwärmeversorgung erfolgte in Höhe von rd. TEUR 336 eine Kreditaufnahme.

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Ein Konzern liegt nicht vor.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die Stadtwerke haben in 2011 keine Landeszuschüsse in Anspruch genommen.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

In den Teilbereichen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung besteht eine ausreichende Kapitalausstattung. Diese reicht aus, das fehlende Eigenkapital in der Nahwärmeversorgung auszugleichen.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Jahresgewinn wird gemäß Gewinnverwendungsvorschlag auf neue Rechnung vorgetragen. Gewinnausschüttungen erfolgen nicht.

Ertragslage

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Das Gesamtergebnis in Höhe von TEUR 177 setzt sich aus den Ergebnissen folgender Teilbetriebe zusammen:

Wasserversorgung	TEUR	87
Abwasserbeseitigung	TEUR	-18
Nahwärmeversorgung	TEUR	-79
Abfallbeseitigung	TEUR	187

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Die Jahresergebnisse der Teilbetriebe wurden nicht entscheidend durch einmalige Vorgänge beeinflusst.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Der Leistungsaustausch mit der Stadt wird zu angemessenen Konditionen abgewickelt.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Es wird keine Konzessionsabgabe abgeführt.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Verlustbringende Einzelgeschäfte sind nicht auffällig. Im Bereich der Nahwärmeversorgung wird erst die Erweiterung der Versorgungsstruktur zum Abbau der Verluste führen.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Im Bereich der Nahwärmeversorgung konnten fünf zusätzliche Abnehmer akquiriert werden.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn erwirtschaftet. Zu dem Jahresverlust des Teilbetriebes Nahwärmeversorgung siehe Antwort zu Frage 15a).

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung werden laufend Gebührenkalkulationen fortgeschrieben und die erforderlichen Gebührenanpassungen eingeleitet.

Um bei der Nahwärmeversorgung die Ertragslage zu verbessern und die Kapazität weiter auszunutzen, ist die Erweiterung der Versorgung auf das benachbarte Gewerbegebiet "Am Burgweg" beschlossen.

Stadtwerke Neu-Anspach
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

**Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten
des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011**

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite

A. Anlagevermögen	31.12.2011	EUR	16.300.334,78
	31.12.2010	EUR	16.278.121,00
	31.12.2011		31.12.2010
	EUR		EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	99.360,00		107.079,00
Sachanlagen	16.200.974,78		16.171.042,00
	<u>16.300.334,78</u>		<u>16.278.121,00</u>

I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2011	EUR	99.360,00
	31.12.2010	EUR	107.079,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	31.12.2011	EUR	75.779,00
	31.12.2010	EUR	82.559,00

Entwicklung:

	EUR
Stand 31. Dezember 2010	82.559,00
Zugänge 2011	0,00
Abschreibungen 2011	6.780,00
Stand 31. Dezember 2011	<u>75.779,00</u>

Anlage 8

Seite 2

2. Generalwasser-Versorgungsplan	31.12.2011	EUR	23.581,00
	31.12.2010	EUR	24.520,00

Der Generalwasser-Versorgungsplan betrifft die Wasserversorgung.

II. Sachanlagen	31.12.2011	EUR	16.200.974,78
	31.12.2010	EUR	16.171.042,00

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	275.457,00	281.799,00
Überlaufbauwerke	172.391,00	181.439,00
Verteilungsanlagen	4.553.105,00	4.280.459,00
Sammler	172.723,00	183.000,00
Beseitigungsanlagen	10.624.483,00	10.852.478,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	344.444,00	340.016,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.085,00	51.851,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.286,78	0,00
	<u>16.200.974,78</u>	<u>16.171.042,00</u>

Entwicklung:

	EUR
Stand 31. Dezember 2010	16.171.042,00
Zugänge 2011	744.681,71
Abgänge 2011	4,00
Abschreibungen 2011	714.744,93
Stand 31. Dezember 2011	<u>16.200.974,78</u>

Die Zugänge setzen sich nach Anlagegruppen unterteilt wie folgt zusammen:

	EUR
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	405,20
Verteilungsanlagen	491.776,63
Beseitigungsanlagen	208.950,91
Maschinen und maschinelle Anlagen	22.808,64
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.453,55
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.286,78
	<u>744.681,71</u>

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

31.12.2011	EUR	275.457,00
31.12.2010	EUR	281.799,00

Entwicklung:

	EUR
Stand 31. Dezember 2010	281.799,00
Zugänge 2011	405,20
Abgänge 2011	0,00
Abschreibungen 2011	6.747,20
Stand 31. Dezember 2011	<u>275.457,00</u>

Der Gesamtausweis betrifft die Nahwärmeversorgung. Der Zugang des Berichtsjahres entfällt auf die Lagerhalle mit Holzaufbereitung.

Anlage 8

Seite 4

2. Überlaufbauwerke	31.12.2011	EUR	172.391,00
	31.12.2010	EUR	181.439,00

Die Überlaufbauwerke betreffen ausschließlich die Abwasserbeseitigung. Die Position entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung:

	EUR
Stand 31. Dezember 2010	181.439,00
Zugänge 2011	0,00
Abschreibungen 2011	9.048,00
Stand 31. Dezember 2011	<u>172.391,00</u>

3. Verteilungsanlagen	31.12.2011	EUR	4.553.105,00
	31.12.2010	EUR	4.280.459,00

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Wasserversorgung	4.078.664,00	4.218.827,00
Nahwärmeversorgung	474.441,00	61.632,00
	<u>4.553.105,00</u>	<u>4.280.459,00</u>

Entwicklung:

	EUR	EUR
Stand 31. Dezember 2010		4.280.459,00
Zugänge 2011		
– Wasserversorgung (OT Anspach, OT Westerfeld und Am Burgweg)	75.395,72	
– Nahwärmeversorgung (Rohrnetz 1. BA, Rohrnetz Robert-Bosch-Straße)	416.380,91	491.776,63
Abschreibungen 2011		
– Wasserversorgung		215.558,72
– Nahwärmeversorgung		3.571,91
Stand 31. Dezember 2011		<u>4.553.105,00</u>

4. Sammler	31.12.2011	EUR	172.723,00
	31.12.2010	EUR	183.000,00

Entwicklung:

	EUR	EUR
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Stand 31. Dezember 2010	123.284,00	
Abschreibungen 2011	4.403,00	118.881,00
<u>Abfallbeseitigung</u>		
Stand 31. Dezember 2010	59.716,00	
Abschreibungen 2011	5.874,00	53.842,00
Stand 31. Dezember 2011		<u>172.723,00</u>

5. Beseitigungsanlagen	31.12.2011	EUR	10.624.483,00
	31.12.2010	EUR	10.852.478,00

Die Beseitigungsanlagen betreffen ausschließlich die Abwasserbeseitigung und entwickelten sich wie folgt:

	EUR
Stand 31. Dezember 2010	10.852.478,00
Zugänge 2011	208.950,91
Abgänge 2011	0,00
Abschreibungen 2011	436.945,91
Stand 31. Dezember 2011	<u>10.624.483,00</u>

Die Zugänge des Berichtsjahres betreffen Rohrnetze und Hausanschlüsse.

Anlage 8

Seite 6

6. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 bis 5 gehören

31.12.2011	EUR	346.840,00
31.12.2010	EUR	340.016,00

Die technischen Anlagen und Maschinen betreffen die Nahwärmeversorgung und hier die technische Ausstattung des Holzheizwerkes. Die Position entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Stand 31. Dezember 2010	340.016,00
Zugänge 2011	22.808,64
Abgänge 2011	0,00
Abschreibungen 2011	15.984,64
Stand 31. Dezember 2011	<u>346.840,00</u>

7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

31.12.2011	EUR	49.689,00
31.12.2010	EUR	51.851,00

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Wasserversorgung	48.939,00	50.798,00
Abwasserbeseitigung	5,00	5,00
Nahwärmeversorgung	745,00	1.048,00
Abfallbeseitigung	0,00	0,00
	<u>49.689,00</u>	<u>51.851,00</u>

Entwicklung:

	EUR
Stand 31. Dezember 2010	51.851,00
Zugänge 2011	14.453,55
Abgänge 2011	4,00
Abschreibungen 2011	16.611,55
Stand 31. Dezember 2011	<u>49.689,00</u>

Die Zugänge betreffen folgende Sachverhalte:

	EUR
<u>Wasserversorgung</u>	
Erwerb von beweglichen Sachen Wasserversorgung	6.508,65
Geringwertige Wirtschaftsgüter	184,50
Beschaffung von Wasserzählern	7.760,40
	<u>14.453,55</u>

8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.12.2011	EUR	6.286,78
	31.12.2010	EUR	0,00

Die Zugänge zu den Anlagen im Bau betreffen Planungskosten der Wasserversorgung, und zwar für die Maßnahmen Wasserleitung Baugebiet westlicher Stadt mit EUR 5.301,48 und Wasserleitung Stichweg "Am Kell".

Anlage 8

Seite 8

B. Umlaufvermögen	31.12.2011	EUR	2.464.916,11
	31.12.2010	EUR	2.136.265,22

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.12.2011	EUR	92.865,43
	31.12.2010	EUR	81.092,00

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	47.299,93		55.779,06
Nahwärmeversorgung	44.315,52		24.508,50
Abfallbeseitigung	1.249,98		804,44
	<u>92.865,43</u>		<u>81.092,00</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2011	EUR	2.372.050,68
	31.12.2010	EUR	2.055.173,22

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR		EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	442.619,51		515.595,57
Forderungen an die Stadt	1.929.431,17		1.527.938,17
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		11.639,48
	<u>2.372.050,68</u>		<u>2.055.173,22</u>

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2011	EUR	442.619,51
	31.12.2010	EUR	515.595,57

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	259.204,07		294.107,85
Abwasserbeseitigung	168.347,40		198.366,75
Nahwärmeversorgung	5.014,73		4.486,24
Abfallbeseitigung	10.053,31		18.634,73
	<u>442.617,51</u>		<u>515.595,57</u>

2. Forderungen an die Stadt	31.12.2011	EUR	1.929.431,17
	31.12.2010	EUR	1.527.938,17
	31.12.2011		31.12.2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	329.122,01		278.874,14
Abwasserbeseitigung	1.406.618,56		1.200.013,74
Nahwärmeversorgung	-286.763,21		-221.247,84
Abfallbeseitigung	480.453,81		270.298,13
	<u>1.929.431,17</u>		<u>1.527.938,17</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2011	EUR	0,00
	31.12.2010	EUR	11.639,48
	31.12.2011		31.12.2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	0,00		4.790,90
Abwasserbeseitigung	0,00		0,00
Nahwärmeversorgung	0,00		6.701,34
Abfallbeseitigung	0,00		147,24
	<u>0,00</u>		<u>11.639,48</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2011	EUR	15.265,90
	31.12.2010	EUR	3.552,62

Betrifft ein Disagio der Nahwärmeversorgung.

Anlage 8

Seite 10

Passivseite

A. Eigenkapital

31.12.2011	EUR	11.486.874,03
31.12.2010	EUR	11.288.687,06

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Wasserversorgung	2.481.518,33	2.391.053,86
Abwasserbeseitigung	8.792.282,13	8.792.398,85
Nahwärmeversorgung	-237.482,51	-158.066,90
Abfallbeseitigung	450.556,08	263.301,25
	<u>11.486.874,03</u>	<u>11.288.687,06</u>

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Stammkapital	2.556.459,40	2.556.459,40
Allgemeine Rücklagen	6.897.544,69	6.876.139,76
Gewinnvortrag	1.856.087,90	1.609.830,74
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	176.782,04	246.257,16
	<u>11.486.874,03</u>	<u>11.288.687,06</u>

I. Stammkapital

31.12.2011	EUR	2.556.459,40
31.12.2010	EUR	2.556.459,40

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Wasserversorgung	1.022.583,76	1.022.583,76
Abwasserbeseitigung	1.533.875,64	1.533.875,64
	<u>2.556.459,40</u>	<u>2.556.459,40</u>

II. Rücklagen**1. Allgemeine Rücklage**

	31.12.2011	EUR	6.897.544,69
	31.12.2010	EUR	6.876.139,76
	31.12.2011		31.12.2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	1.222.523,90		1.218.963,14
Abwasserbeseitigung	5.579.323,82		5.561.479,65
Abfallbeseitigung	95.696,97		95.696,97
	<u>6.897.544,69</u>		<u>6.876.139,76</u>

Entwicklung:

	EUR	EUR
<u>Wasserversorgung</u>		
Stand 31. Dezember 2010		1.218.963,14
Zugang Leitungsnetz aus Entwicklungsmaßnahme	9.755,52	
davon: 36,5 % als Zugang Rücklagen		3.560,76
Stand 31. Dezember 2011		<u>1.222.523,90</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Stand 31. Dezember 2010		5.561.479,65
Zugang Leitungsnetz aus Entwicklungsmaßnahme	28.874,17	
davon: 61,8 % als Zugang Rücklagen		17.844,17
Stand 31. Dezember 2011		<u>5.579.323,82</u>

Die Rücklagen der Abfallbeseitigung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

III. Gewinn/Verlust

1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	31.12.2011	EUR	1.856.087,90
	31.12.2010	EUR	1.609.830,74
	31.12.2011	31.12.2010	
	EUR	EUR	
Wasserversorgung	149.506,96	122.508,41	
Abwasserbeseitigung	1.697.043,56	1.639.809,99	
Nahwärmeversorgung	-158.066,90	-123.259,83	
Abfallbeseitigung	167.604,28	-29.227,83	
	<u>1.856.087,90</u>	<u>1.609.830,74</u>	
2. Jahresgewinn/Jahresverlust	31.12.2011	EUR	176.782,04
	31.12.2010	EUR	246.257,16
	31.12.2011	31.12.2010	
	EUR	EUR	
Wasserversorgung	86.903,71	26.998,55	
Abwasserbeseitigung	-17.960,89	57.233,57	
Nahwärmeversorgung	-79.415,61	-34.807,07	
Abfallbeseitigung	187.254,83	196.832,11	
	<u>176.782,04</u>	<u>246.257,16</u>	
B. Sonderposten			
1. Sonderposten aus Zuschüssen für Entwicklungsmaßnahmen	31.12.2011	EUR	3.491.256,52
	31.12.2010	EUR	3.582.435,47
	31.12.2011	31.12.2010	
	EUR	EUR	
Wasserversorgung	1.082.316,25	1.131.581,49	
Abwasserbeseitigung	2.408.940,27	2.450.853,98	
	<u>3.491.256,52</u>	<u>3.582.435,47</u>	

Entwicklung:

	EUR	EUR
<u>Wasserversorgung</u>		
Stand 31. Dezember 2010		1.131.581,49
Zugang Leitungsnetz aus Entwicklungsmaßnahme	9.755,52	
davon in Rücklage 2011	-3.560,76	
Rest Zugang 2011 Sonderposten	<u>6.194,76</u>	6.194,76
Ertragswirksame Auflösung 2011		-55.460,00
Stand 31. Dezember 2011		<u>1.082.316,25</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Stand 31. Dezember 2010		2.450.853,98
Zugang Leitungsnetz aus Entwicklungsmaßnahme	28.874,17	
davon in Rücklage 2011	-17.844,17	
Rest Zugang 2011 Sonderposten	<u>11.030,00</u>	11.030,00
Ertragswirksame Auflösung 2011		-52.943,71
Stand 31. Dezember 2011		<u>2.408.940,27</u>
Gesamt		<u>3.491.256,52</u>

C. Empfangene Ertragszuschüsse

	31.12.2011	EUR	958.506,00
	31.12.2010	EUR	972.418,00
	31.12.2011		31.12.2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	29.299,00		36.575,00
Abwasserbeseitigung	929.207,00		935.843,00
	<u>958.506,00</u>		<u>972.418,00</u>

Anlage 8

Seite 14

Entwicklung:

	EUR
<u>Wasserversorgung</u>	
Stand 31. Dezember 2010	36.575,00
Ertragswirksame Auflösung 2011	7.276,00
Stand 31. Dezember 2011	<u>29.299,00</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>	
Stand 31. Dezember 2010	935.843,00
Ertragswirksame Auflösung 2011	6.636,00
Stand 31. Dezember 2011	<u>929.207,00</u>
Gesamt	<u><u>958.506,00</u></u>

D. Rückstellungen

1. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2011	EUR	329.119,64
	31.12.2010	EUR	193.444,84
	31.12.2011		31.12.2010
	EUR		EUR
Sonstige Rückstellungen	299.282,98		163.660,90
Rückstellungen für Abschlusskosten	29.836,66		29.783,94
	<u>329.119,64</u>		<u>193.444,84</u>

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
<u>Urlaub</u>	
Wasserversorgung	3.189,88
Abwasserbeseitigung	1.254,78
Nahwärmeversorgung	265,54
Abfallbeseitigung	441,35
	<u>5.151,55</u>
<u>Altersteilzeit</u>	
Wasserversorgung	109.844,55
Abwasserbeseitigung	50.788,55
Nahwärmeversorgung	11.375,40
Abfallbeseitigung	40.273,50
	<u>212.282,00</u>
<u>Ausstehende Rechnungen</u>	<u>79.349,43</u>
<u>Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen</u>	<u>2.000,00</u>
<u>Beihilfe</u>	<u>500,00</u>
	<u>299.282,98</u>

Zu Rückstellungen für Abschlusskosten

	EUR
<u>Wasserversorgung</u>	
Jahresabschlusskosten	5.500,00
Prüfungskosten	2.100,00
Kosten Jahresabschlussarbeiten	2.494,66
	<u>10.094,66</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>	
Jahresabschlusskosten	4.500,00
Prüfungskosten	2.250,00
Kosten Jahresabschlussarbeiten	1.559,17
	<u>8.309,17</u>

Anlage 8

Seite 16

	EUR
<u>Nahwärmeversorgung</u>	
Jahresabschlusskosten	3.800,00
Prüfungskosten	1.000,00
Kosten Jahresabschlussarbeiten	935,50
	<u>5.735,50</u>
<u>Abfallbeseitigung</u>	
Jahresabschlusskosten	3.000,00
Prüfungskosten	1.450,00
Kosten Jahresabschlussarbeiten	1.247,33
	<u>5.697,33</u>
	<u>29.836,66</u>

E. Verbindlichkeiten	31.12.2011	EUR	2.493.750,05
	31.12.2010	EUR	2.380.953,47

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.12.2011	EUR	1.900.931,83
	31.12.2010	EUR	1.614.348,81

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.889.971,35	1.603.636,88
Zinsabgrenzung	10.960,48	10.711,93
	<u>1.900.931,83</u>	<u>1.614.348,81</u>

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
<u>Wasserversorgung</u>		
Darlehen	808.543,51	846.939,77
Zinsabgrenzung	8.709,88	9.314,58
	<u>817.253,39</u>	<u>856.254,35</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Darlehen	116.637,84	121.197,11
Zinsabgrenzung	962,26	999,88
	<u>117.600,10</u>	<u>122.196,99</u>
<u>Nahwärmeversorgung</u>		
Darlehen	964.790,00	635.500,00
Zinsabgrenzung	1.288,34	397,47
	<u>966.078,34</u>	<u>635.897,47</u>
	<u>1.900.931,83</u>	<u>1.614.348,81</u>

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2011	EUR	150.784,40
	31.12.2010	EUR	182.420,42
	31.12.2011	31.12.2010	
	EUR	EUR	
Wasserversorgung	22.507,03	72.451,41	
Abwasserbeseitigung	35.996,76	56.338,26	
Nahwärmeversorgung	41.673,53	5.044,80	
Abfallbeseitigung	50.607,08	48.585,95	
	<u>150.784,40</u>	<u>182.420,42</u>	

Anlage 8

Seite 18

3. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2011	EUR	442.033,82
	31.12.2010	EUR	584.184,24
		EUR	
<u>Wasserversorgung</u>			
Kundenüberzahlung		261.769,40	
Betriebssteuern und -abgaben		576,75	
		<u>262.346,15</u>	
<u>Abwasserbeseitigung</u>			
Kundenüberzahlung		171.976,20	
		<u>171.976,20</u>	
<u>Nahwärmeversorgung</u>			
Kundenüberzahlung		929,47	
Betriebssteuern und -abgaben		7.391,24	
		<u>8.320,71</u>	
<u>Abfallbeseitigung</u>			
Kundenüberzahlung		-609,24	
		<u>-609,24</u>	
		<u>442.033,82</u>	

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2011**

1. Umsatzerlöse	2011	EUR	5.017.516,16
	2010	EUR	4.948.679,49
	2011		2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	1.728.359,43		1.636.917,78
Abwasserbeseitigung	1.846.620,72		1.885.591,98
Nahwärmeversorgung	75.534,11		70.605,44
Abfallbeseitigung	1.367.001,90		1.355.564,29
	5.017.516,16		4.948.679,49
	2011		2010
	EUR		EUR
<u>Wasserversorgung</u>			
Ersatz für Hausanschlüsse allgemein	0,00		11.480,88
Wasserbenutzungsgebühren	1.604.377,09		1.502.321,95
Zählermiete	41.585,52		41.428,44
Bauwasser	3.087,90		3.241,06
Ersatz für Reparaturen und Erneuerungen	11.314,86		13.760,43
Ersatz für Reparatur und Erneuerung Hausanschlüsse	5.258,06		1.155,89
Erträge aus der Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	7.276,00		8.224,00
Auflösung des Sonderpostens (Entwicklungsmaßnahme)	55.460,00		55.305,13
	1.728.359,43		1.636.917,78

	2011 EUR	2010 EUR
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Ersatz für Hausanschlüsse allgemein	55.549,56	49.137,05
Ersatz für Hausanschlüsse "Inchenberg"	0,00	1.585,91
Benutzungsgebühren (Schmutzwasser)	989.684,63	987.917,30
Benutzungsgebühren (Niederschlagswasser)	695.720,60	689.306,94
Ersatz für Reparatur und Erneuerung	4.023,92	55.960,89
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	495,00	3.129,93
Erstattung Verwaltungs- und Betriebsausgaben	3.965,75	2.623,70
Ertrag aus der Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	44.237,55	43.152,00
Auflösung des Sonderpostens (Entwicklungsmaßnahme)	52.943,71	52.778,26
	<u>1.846.620,72</u>	<u>1.885.591,98</u>
<u>Nahwärmeversorgung</u>		
Wärmeentgelte – Arbeitspreis	36.326,43	33.427,64
Wärmeerlöse – Grundpreis	39.207,68	37.177,80
	<u>75.534,11</u>	<u>70.605,44</u>
<u>Abfallbeseitigung</u>		
Müllabfuhrgebühren	1.241.848,48	1.241.773,14
Papiervergütung	99.188,60	87.772,67
Sonstige Erträge/Müllsackverkauf	2.256,00	2.092,00
Zuweisung von DSD	23.708,82	23.926,48
	<u>1.367.001,90</u>	<u>1.355.564,29</u>
	<u>5.017.516,16</u>	<u>4.948.679,49</u>

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

2011	EUR	2.549,95
2010	EUR	0,00

Es handelt sich um eine Eigenleistung der Nahwärmeversorgung im Zusammenhang mit dem Einbau von Wärmetauschern.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2011	EUR	22.959,55
	2010	EUR	77.433,99
	2011		2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	18.921,12		37.022,82
Abwasserbeseitigung	982,52		70,36
Nahwärmeversorgung	2.955,13		39.864,69
Abfallbeseitigung	100,78		476,12
	<u>22.959,55</u>		<u>77.433,99</u>
	2011		2010
	EUR		EUR
<u>Wasserversorgung</u>			
Einnahmen aus Materialverkauf	66,80		3.026,60
Sonstige betriebliche Erträge	0,15		0,25
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	3.987,14		12.647,71
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	4.176,47		9.357,11
Kostenersatz Widerspruchsverfahren	0,00		25,00
Erstattung Personalkosten	10.020,56		10.716,96
Ertrag aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00		881,35
Ertrag aus der Herabsetzung des Pauschalwertes	670,00		140,00
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen 16 %	0,00		227,84
	<u>18.921,12</u>		<u>37.022,82</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>			
Erstattung Personalkosten	402,52		0,00
Kostenersatz Widerspruchsverfahren	0,00		70,36
	<u>402,52</u>		<u>70,36</u>
<u>Nahwärmeversorgung</u>			
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	1.811,25		364,50
Sonstige Erträge (Teilschulderlass)	1.143,88		39.500,19
	<u>2.955,13</u>		<u>39.864,69</u>
<u>Abfallbeseitigung</u>			
Erstattung Personalkosten	100,64		0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,14		476,12
	<u>100,78</u>		<u>476,12</u>
	<u>22.959,55</u>		<u>77.433,99</u>

Anlage 8

Seite 22

4. Materialaufwand	2011	EUR	3.214.626,85
	2010	EUR	3.250.554,17

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2011	EUR	262,92
	2010	EUR	191,49

Betrifft Verbrauchsmittel für die Wasserversorgung.

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2011	EUR	3.214.363,93
	2010	EUR	3.250.362,68

	2011	2010
	EUR	EUR
Wasserversorgung	999.648,72	1.010.728,04
Abwasserbeseitigung	1.232.080,24	1.243.492,32
Nahwärmeversorgung	28.276,48	26.404,12
Abfallbeseitigung	954.358,49	969.738,20
	<u>3.214.363,93</u>	<u>3.250.362,68</u>

	2011	2010
	EUR	EUR
<u>Wasserversorgung</u>		
Erstellung von Hausanschlüssen	18.638,54	38.365,11
Bestandsveränderungen Roh-, Hilfs- und Betriebsmittel	8.479,13	-2.416,91
Verbandsumlage	903.016,73	891.241,68
Wasserbezug von Gemeinde Schmitten	11.777,61	12.701,09
Unterhaltung des Rohrnetzes öffentlich	32.654,67	46.414,02
Unterhaltung des Rohrnetzes nicht öffentlich	17.651,83	15.769,16
Wasseruntersuchungen	2.457,20	2.479,20
Heizung, Beleuchtung, Wasserverbrauch	954,50	1.130,84
Reinigung und Reinigungsmaterial	176,07	528,00
Unterhaltung der Geräte und Ausrüstung	3.842,44	4.515,85
	<u>999.648,72</u>	<u>1.010.728,04</u>

	2011	2010
	EUR	EUR
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Erstellung von Hausanschlüssen	39.211,23	46.824,74
Unterhaltung Sammler	49.416,91	50.460,00
Aufwendungen nach der EKVO	66.779,07	150.156,07
Unterhaltung Hausanschlüsse	10.248,75	23.044,70
Aufwendungen für die Fäkalschlammabeseitigung	3.556,42	2.272,82
Verbandsumlage	1.025.505,68	953.381,12
Stromkosten für Entwässerungspumpen	2.949,71	3.479,21
Reinigung und Reinigungsmaterial	34.412,47	13.873,66
	<u>1.232.080,24</u>	<u>1.243.492,32</u>
<u>Nahwärmeversorgung</u>		
Verbrauchsmittel	214,01	0,00
Brennstoff Forst	8.040,44	11.340,86
Holz hackschnitzel "Haken und Trans"	8.280,09	5.272,31
Brennstoffbezug Heizöl/Rapsöl	6.947,56	6.148,65
Strombezug für Heizwerk Pumpen	4.794,38	3.642,30
	<u>28.276,48</u>	<u>26.404,12</u>
<u>Abfallbeseitigung</u>		
Abfuhrkosten Restmüll	94.339,51	94.315,65
Lieferung, Gestellung und Abfuhr	792,06	745,16
Behältermiete Restabfall	9.921,97	9.912,79
Behältermanagement	4.610,66	4.610,65
Abfuhrkosten Elektronikschrott	22.959,45	24.530,65
Entsorgung allgemeiner Abfälle Bauhof	11.034,39	13.673,96
Sammlung und Transport Altpapier	23.037,75	22.953,87
Behältermiete Altpapier	12.442,98	12.405,94
Entsorgung Sondermüll	39.820,48	40.633,57
Sammlung und Verwertung Grünabfälle	93.015,40	99.544,70
Altholzabfuhr und -verwertung	16.747,24	19.018,18
Abfuhr Restsperrmüll	9.164,31	9.212,39
Verbrennungskosten und Recyclinghof	616.472,29	618.180,69
	<u>954.358,49</u>	<u>969.738,20</u>
	<u>3.214.363,93</u>	<u>3.250.362,68</u>

5. Personalaufwand	2011	EUR	414.306,70
	2010	EUR	381.157,04

a) Löhne und Gehälter	2011	EUR	304.435,28
	2010	EUR	280.740,31

	2011		2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	183.361,14		174.817,33
Abwasserbeseitigung	74.573,60		64.535,39
Nahwärmeversorgung	11.896,28		11.032,13
Abfallbeseitigung	34.604,26		30.355,46
	<u>304.435,28</u>		<u>280.740,31</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2011	EUR	109.871,42
	2010	EUR	100.416,73

	2011		2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	62.743,57		57.979,94
Abwasserbeseitigung	28.866,47		24.192,50
Nahwärmeversorgung	5.028,64		7.254,13
Abfallbeseitigung	13.232,74		10.990,16
	<u>109.871,42</u>		<u>100.416,73</u>

6. Abschreibungen**a) auf immaterielle Vermögensgegenstände
des Anlagevermögens und Sachanlagen**

	2011	EUR	722.463,93
	2010	EUR	706.543,14
	2011		2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	236.133,27		232.536,79
Abwasserbeseitigung	452.991,91		442.897,52
Nahwärmeversorgung	26.606,75		24.273,87
Abfallbeseitigung	6.732,00		6.834,96
	<u>722.463,93</u>		<u>706.543,14</u>

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011	EUR	449.183,76
	2010	EUR	391.050,65
	2011		2010
	EUR		EUR
Wasserversorgung	140.203,95		117.288,18
Abwasserbeseitigung	85.564,79		71.410,35
Nahwärmeversorgung	49.194,28		47.746,46
Abfallbeseitigung	174.220,74		154.605,66
	<u>449.183,76</u>		<u>391.050,65</u>

Anlage 8

Seite 26

	2011	2010
	EUR	EUR
<u>Wasserversorgung</u>		
Instandhaltung	132,04	0,00
Mitgliedsbeiträge	1.507,70	1.125,12
Miete für Räume	13.399,69	13.399,86
Raumkosten für BK-Sitzungen	34,00	17,00
Mietnebenkosten für Büro und Lager	1.743,35	736,68
EDV-Aufwand	1.507,04	2.079,35
Leasing EDV	5.496,00	2.763,47
Fahrzeugunterhaltung	1.066,53	1.533,79
Fahrzeugunterhaltung (Kraftstoff)	2.357,79	2.337,59
Fahrzeugunterhaltung (Versicherung)	1.403,57	1.145,85
Dienst- und Schutzbekleidung	674,46	683,62
Dienstreisen	0,00	335,85
Post- und Fernmeldegebühren	4.242,77	4.156,38
Bürobedarf	2.477,92	453,86
Bücher, Druck und Zeitschriften	417,09	497,68
Aus- und Fortbildung	2.286,63	650,21
Öffentlichkeitsarbeit	497,45	0,00
Sachverständigen-, Gerichtskosten etc.	12.232,90	9.223,53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	29,12
Sitzungsgelder Betriebskommission	437,00	304,75
Erstattungen Kostenrechnung Bauhof	3.542,73	1.304,60
Erstattung an den Stadthaushalt	79.620,33	71.377,67
Erstattung an den Stadthaushalt (Sachkosten)	4.929,73	3.015,43
Versicherungen	256,34	0,00
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4,00	4,00
Sonstiges	-63,11	112,77
	<u>140.203,95</u>	<u>117.288,18</u>

	2011	2010
	EUR	EUR
<u>Abwasserbeseitigung</u>		
Mitgliedsbeiträge	766,77	739,09
Miete für Büroräume	2.382,82	2.382,75
Raumkosten für BK-Sitzungen	34,00	17,00
Mietnebenkosten Verwaltungsräume	707,76	736,68
EDV-Aufwand	1.537,47	3.144,66
Leasing EDV	0,00	18,40
Dienstreisen	0,00	149,47
Post- und Fernmeldegebühren	4.356,26	3.641,72
Bürobedarf	505,57	630,46
Bücher, Druck und Zeitschriften	234,30	24,95
Aus- und Fortbildung	1.108,90	797,45
Sachverständigen-, Gerichtskosten etc.	12.371,10	7.822,86
Versicherungen	278,70	0,00
Sitzungsgelder Betriebskommission	437,00	304,75
Erstattung Kostenrechnung Bauhof	1.866,01	1.646,69
Erstattung Kostenrechnung (Zisterne)	1.278,20	2.300,76
Erstattung an den Stadthaushalt	55.513,23	45.539,20
Erstattung an der Stadthaushalt (Sachkosten)	2.332,71	1.318,28
Sonstiges	-146,01	75,18
Einstellung in Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00	120,00
	<u>85.564,79</u>	<u>71.410,35</u>

Anlage 8

Seite 28

	2011	2010
	EUR	EUR
<u>Nahwärmeversorgung</u>		
Unterhaltung der Grundstücke und Bau	3.030,20	811,92
Erstattung an die Stadt	8.127,40	8.416,20
Mitgliedsbeiträge	6,26	2,35
Abgaben für betrieblich genutzten Grundbesitz	524,17	524,39
Raumkosten für BK-Sitzungen	34,00	17,00
Versicherungen	464,91	450,70
Wartung Heizkessel	687,39	1.611,40
Reparaturen und Instandhaltung Geräte	1.406,78	0,00
EDV-Aufwand	473,31	906,68
Instandhaltung von Rohmetze	1.369,86	0,00
Leasing EDV	0,00	15,46
Dienstreisen	0,00	0,00
Post- und Fernmeldegebühren	356,43	343,71
Aus- und Fortbildung	131,63	0,00
Bürobedarf	509,99	216,87
Sachverständigen-, Gerichtskosten etc.	6.041,41	5.073,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen	273,51	377,57
Sitzungsgelder Betriebskommission	437,00	304,75
Erstattung Kostenrechnung Bauhof	1.916,38	1.406,02
Erstattungen an den Stadthaushalt	22.192,10	26.827,57
Erstattungen an den Stadthaushalt (Sachkosten)	560,25	426,68
Einstellung in Rückstellungen	651,30	13,20
	<u>49.194,28</u>	<u>47.746,46</u>

	2011	2010
	EUR	EUR
<u>Abfallbeseitigung</u>		
Mieten und Pachten	1.287,59	1.287,27
Miete	34,00	12,75
Mietnebenkosten Verwaltungsräume	382,45	610,60
EDV-Aufwand	630,97	1.175,80
Öffentlichkeitsarbeit/Müllfibel	2.323,77	1.409,27
Nettoprämie für Rückdeckungsversicherung	0,00	18,40
Dienstreisen	0,00	82,72
Post- und Fernmeldegebühren	1.546,80	1.445,48
Bürobedarf	1.259,25	950,89
Aus- und Fortbildung	1.150,31	238,00
Sachverständigen-, Gerichtskosten etc.	7.084,43	7.292,12
Sonstige Geschäftsausgaben		18,97
Erstattungen an den Stadthaushalt	16.518,50	11.693,02
Versicherungen	187,66	0,00
Sitzungsgelder Betriebskommission	437,00	304,75
Erstattung Kostenrechnung Bauhof	141.216,56	128.014,83
Instandhaltung	50,91	0,00
Einstellung in Rückstellungen	110,54	50,79
	<u>174.220,74</u>	<u>154.605,66</u>
	<u>449.183,76</u>	<u>391.050,65</u>

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2011	EUR	24.629,69
	2010	EUR	14.165,75
	EUR	EUR	
<u>Wasserversorgung</u>			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.776,37		1.610,36
Zinsen § 233a AO	0,00		46,56
	<u>3.776,37</u>		<u>1.656,92</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>			
Verzinsung des Verrechnungskontos mit der Stadt	16.190,26		10.127,47
<u>Nahwärmeversorgung</u>			
Zinsen § 233a AO	0,00		623,24
<u>Abfallbeseitigung</u>			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.663,06		1.758,12
	<u>24.629,69</u>		<u>14.165,75</u>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2011	EUR	89.976,07
	2010	EUR	75.447,07
	2011	2010	
	EUR	EUR	
<u>Wasserversorgung</u>			
Kurzfristige Zinsaufwendungen	0,00		0,00
Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten	37.123,67		32.746,66
Abzinsung von Rückstellungen	4.359,97		3.134,54
	<u>41.483,64</u>		<u>35.881,20</u>
<u>Abwasserbeseitigung</u>			
Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten	5.905,91		6.125,29
Abzinsung von Rückstellungen	1.771,47		1.234,87
	<u>7.677,38</u>		<u>7.360,16</u>

	2011	2010
	EUR	EUR
<u>Nahwärmeversorgung</u>		
Kurzfristige Zinsaufwendungen	3.155,35	1.801,53
Langfristige Zinsaufwendungen	35.751,95	29.231,21
Abzinsung von Rückstellungen	545,07	160,99
	<u>39.452,37</u>	<u>31.193,73</u>
<u>Abfallbeseitigung</u>		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.362,68	1.011,98
	<u>89.976,07</u>	<u>75.447,07</u>

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

2011	EUR	177.098,04
2010	EUR	235.527,16

	2011	2010
	EUR	EUR
Wasserversorgung	87.219,71	46.174,55
Abwasserbeseitigung	-17.960,89	41.901,57
Nahwärmeversorgung	-79.415,61	-36.811,07
Abfallbeseitigung	187.254,83	184.262,11
	<u>177.098,04</u>	<u>235.527,16</u>

11. Außerordentliche Erträge

2011	EUR	0,00
2010	EUR	29.906,00

	2011	2010
	EUR	EUR
Abwasserbeseitigung	0,00	15.332,00
Nahwärmeversorgung	0,00	2.004,00
Abfallbeseitigung	0,00	12.570,00
	<u>0,00</u>	<u>29.906,00</u>

Anlage 8

Seite 32

12. Außerordentliche Aufwendungen

2011	EUR	0,00
2010	EUR	18.755,00

13. Außerordentliches Ergebnis

2011	EUR	0,00
2010	EUR	11.151,00

	2011	2010
	EUR	EUR
Wasserversorgung	0,00	-18.755,00
Abwasserbeseitigung	0,00	15.332,00
Nahwärmeversorgung	0,00	2.004,00
Abfallbeseitigung	0,00	12.570,00
	<u>0,00</u>	<u>11.151,00</u>

14. Sonstige Steuern

2011	EUR	316,00
2010	EUR	421,00

Betrifft die Kfz-Steuer der Wasserversorgung.

15. Jahresgewinn/Jahresverlust

2011	EUR	176.782,04
2010	EUR	246.257,16

	2011	2010
	EUR	EUR
Wasserversorgung	86.903,71	26.998,55
Abwasserbeseitigung	-17.960,89	57.233,57
Nahwärmeversorgung	-79.415,61	-34.807,07
Abfallbeseitigung	187.254,83	196.832,11
	<u>176.782,04</u>	<u>246.257,16</u>